

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG
SCHWERPUNKT: ARBEITERBEWEGUNG – EIN MYTHOS?

Koordination:

Mag. Dr. Wilhelm Filla / Paul Habr / Peter Ulrich Lehner

Die Arbeiterbewegung hat – in Österreich wie auch international – ihre "geschichtliche Unbeflecktheit" längst verloren. Kritiken und Vorstellungen nachdenkender Handwerker und bürgerlicher Intellektueller waren das erste Gären einer neuen gesellschaftlichen Kraft, die zuallererst Bewegung war, bevor sie sich organisierte. Wie sehr sie vor allem Bewegung war, davon zeugt schon das Ausmaß der Unterdrückung und Verfolgung, der ihre Wegbereiter ausgesetzt waren. Die Arbeiterbewegung konnte alsbald auf Organisationen nicht verzichten, und ihre Organisationen prägten (nicht nur in Österreich) dieses Jahrhundert – im positiven und, wie der Stalinismus zeigt, auch im negativen Sinn.

Träumten manche schon in den zwanziger Jahren davon, daß die nächste Generation der Arbeiterbewegung die der Vollendung einer neuen Gesellschaftsordnung sein werde, so brauchte es in Österreich bis zum Beginn der siebziger Jahre, bis die Sozialisten für mehr als ein Jahrzehnt allein regieren und seither wechselnde Regierungskoalitionen anführen konnten. Dabei ging und geht es aber nicht um den Aufbau des Sozialismus, sondern um die Einrichtung und mittlerweile um die Verteidigung des Wohlfahrtsstaats beziehungsweise um einen inhaltlichen Widerstand gegen seinen Abbau.

Was ist inzwischen aus der Arbeiterbewegung geworden? Ist sie vor allem noch eine Bewegung? Oder nur mehr eine Verwaltung? Oder nicht einmal mehr das? Für welche gesellschaftlichen und kulturellen Ziele steht sie heute noch, die nicht auch von anderen gesellschaftlichen Gruppen und politischen Strömungen – zum Teil vielleicht sogar überzeugender – vertreten werden? Welchen Betroffenheiten gibt sie Ausdruck? Besitzt sie noch die "soziale Kompetenz"? Über wieviel Gestaltungswillen und -fähigkeit verfügt sie noch?

DIENSTAG, 5. OKTOBER:

Michael Ludwig, Dr. Robert Schediwy, Dr. Ferdinand Karlhofer: Bewegung als Organisation

DIENSTAG, 2. NOVEMBER:

Dr. Ilse Korotin, Dr. Klaus Ottomeyer, Walter Stern: Arbeiterschaft und Autorität

DIENSTAG, 7. DEZEMBER:

Mag. Dr. Wilhelm Filla, Dr. Peter Kadorf, Fritz Keller, Dr. Anton Szanya: Freizeit und Kultur

DIENSTAG, 11. JÄNNER:

Dr. Peter Gstettner, Dr. Ilse Korotin: Multikulturalität statt Internationalismus?

BEGINN: 18.30 UHR

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS

Koordination: Ing. Alfred Böck

Der "Gesellschaftspolitische Studienkreis" wird im Herbst 1993 seine Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit der "Gesellschaft für Sozialdemokratische Medienpolitik" (GSM) und der Redaktion der "Zukunft" fortsetzen.

Die Diskussion über ein neues Parteiprogramm der SPÖ, 75 Jahre Republik Österreich sowie die soziale und wirtschaftliche Problematik in der EG werden die Themen der Zusammenkünfte bestimmen. Die sehr unübersichtliche Situation der Weltpolitik, aber auch die Krise der kapitalistischen Wirtschaft und die Rückwirkung auf Österreich können kurzfristig Programmänderungen bewirken.

TERMINE:

FREITAG, 22. OKTOBER:

Diskussion zu einem neuen Parteiprogramm der SPÖ

FREITAG, 12. NOVEMBER:

75 Jahre Republik Österreich – Was ist daraus geworden?

FREITAG, 10. DEZEMBER:

Die EG und wir

FREITAG, 28. JÄNNER

BEGINN: 19.00 UHR

ReferentInnen und Vortragstitel werden rechtzeitig bekanntgegeben.

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 48. JAHRGANG, NUMMER 3 A. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Institut für Wissenschaft und Kunst. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Helga Kaschl. Alle: A – 1090 Wien, Berggasse 17, Telefon: 0222 / 34 43 42 P.b.b. Erscheinungsort Wien Druck: Glanz & Hofbauer Ges.m.b.H., 1200 Treustraße 5 Verlagspostamt 1090 Wien



WINTERSEMESTER 1993/94
PROGRAMM

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 1090 WIEN, BERGGASSE 17, TEL. 34 43 42

SYMPOSION

MODERNE UND ZIVILISIERUNG DER GESELLSCHAFT

Koordination und Moderation:

Dr. Johann Dvořák und Univ.DoZ.Dr. Franz Wimmer

In vielen Bereichen der gegenwärtigen Gesellschaft finden Entwicklungen statt, die deutlich machen, daß die Zeit nach den großen europäischen Umwälzungen dieses Jahrhunderts zu Ende gegangen ist, daß aber neue Ordnungsvorstellungen erst im Ansatz zur Verfügung stehen. In dieser Situation soll versucht werden, durch einen Rückblick einerseits, durch die Reflexion auf einige neuralgische Punkte der Entwicklung andererseits zur Orientierung beizutragen.

Dies betrifft vor allem die Frage nach den Menschenrechten und nach der Wirksamkeit partikularistischer Tendenzen, wie sie im neuen Nationalismus und Kulturalismus zum Ausdruck kommen. Die Theorie der gegenwärtigen Zivilisation scheint sich nicht bruchlos an Entwicklungen der letzten Jahrzehnte anschließen zu lassen.

FREITAG 3. DEZEMBER:

14.00 – 18.00 UHR:

BRUCHSTELLEN DER MODERNITÄT:
MENSCHENRECHTE

Univ.DoZ.Dr. Wolfgang Benedek (Graz): Das Problem der Multiethnizität im völkerrechtlichen Menschenrechtsschutz

Univ.DoZ.Dr. Manfred Nowak (Wien): Gegenwärtige Entwicklungen und Perspektiven der Menschenrechte

Dr. Jan Philipp Reemtsma (Hamburg): Menschenrechte und zivilisatorische Minimalstandards

19.30 UHR:

PRÄSENTATION

Dr. Klaus Naumann / Dr. Thomas Neumann (Hamburg) präsentieren das Hamburger Institut für Sozialforschung und dessen Zeitschrift "Mittelweg 36"

SAMSTAG, 4. DEZEMBER:

10.00 – 13.00 UHR:

ANSÄTZE UND MODELLE DER SPÄTEN
HABSBURGER-MONARCHIE

Dr. Johann Dvořák (Wien): Entwürfe des zivilisierten und modernen Lebens in der späten Habsburger-Monarchie

N.N.: Das Nationalitätenproblem in der Literatur
Univ.Prof.Dr. Karlheinz Roßbacher (Salzburg): Angefragt

14.00 – 18.00 UHR:

GEGENWARTSPERSPEKTIVEN

Univ.Ass.Dr. Christof Reinprecht (Wien): Thema wird noch bekanntgegeben

Univ.DoZ.Dr. Alfons Söllner (Hamburg): Migration und Akkulturation

Univ.DoZ.Dr. Franz Wimmer (Wien): Internationalismus versus Universalismus

INSTITUTSÖFFNUNGSZEITEN

Das Sekretariat des Instituts für Wissenschaft und Kunst ist Montag bis Freitag (werktags) von 9.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Zu diesen Zeiten steht auch die Präsenzbibliothek des Instituts der Öffentlichkeit zur Verfügung. An allen Tagen mit Abendveranstaltungen ist von 9.00 bis 21.00 Uhr geöffnet.

ARBEITSTAGUNG
JAHRESTAGE: 1653, 1793, 1848, 1918.
EUROPÄISCHE REVOLUTIONEN IM VERGLEICH

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, St. Wolfgang
Leitung: Dr. Günther Fellner

Bei dieser Arbeits- und Studientagung werden in Referaten und Diskussionen die Ursachen und Bedingungen gesellschaftlicher Umwälzungen (sowie deren Einschränkung und Verhinderung) dargelegt.

MONTAG, 4. OKTOBER:

10.00 UHR:
Eröffnung der Tagung, Einführung in die Thematik
10.15 UHR:
Dr. Johann Dvořák (Wien): England 1653. Oder:
Der Anfang vom Ende der revolutionären Republik

14.00 UHR:
Dr. Helgard Fröhlich (Berlin): Puritanische Ideen
und revolutionäre Mentalitäten in England. 1649 –
1653

16.00 UHR:
Univ.Doiz.Dr. Michael Weinzierl (Wien): England
1792/93. Von der Revolutionsangst zum Krieg
gegen Frankreich

BUCHPRÄSENTATION

DIENSTAG, 9. NOVEMBER, 18.30 UHR:

**Eva Waniek: Hélène Cixous. Entlang einer
Theorie der Schrift**
(Verlag Turia & Kant, Wien 1993)

Zum Topos der "weiblichen Schreibweise" wird
hier eine Kronzeugin – Hélène Cixous in den
Zeugenstand der Kritik gerufen.

Eva Waniek zieht die diesbezüglich relevanten
Argumentationen bei Saussure einerseits, bei
Sigmund Freud andererseits heran, um diesen
Topos einer "weiblichen Schreibweise" hinsicht-
lich der ausschlaggebenden Frage zu durch-
leuchten, ob es sich um ein modisches Schlag-
wort, eine strategisch-mythologische Vorstellung
handelt oder ob es auf dem Hintergrund des
derzeitigen Wissens (der Sprachphilosophie und
der Psychoanalyse) Grund zur Annahme gibt, daß
dem Wort auch ein objektiver Sachverhalt
entspricht.

Dies schließt die Autorin zunächst aus – zumin-
dest solange an dem Begriff bloß seine biologische
Bedeutung forciert wird.

DIENSTAG, 5. OKTOBER:

10.00 UHR:
Univ.Prof.Dr.Dr.hc. Walter Grab (Tel Aviv): Die
Leistungen der Jakobiner-Regierung in Frank-
reich 1793

14.00 UHR:
Univ.Prof.Dr. Anton Staudinger (Wien): 1918 ---
Ende oder Anfang? Die Republikanisierung
Österreichs

MITTWOCH, 6. OKTOBER:

10.00 UHR:
Univ.Prof.Dr. Ernst Wangermann (Salzburg):
Revolutionserwartungen und Revolutionsbe-
fürchtungen im Vormärz

**KONVERSATORIEN ZU DEN "WIENER
VORLESUNGEN ZUR LITERATUR"**

Leitung: Josef Haslinger

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen
Quartier/Alte Schmiede – Kunstverein Wien. In
Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik
der Universität Wien.

TERMINE:

FREITAG, 3. DEZEMBER:

Günter de Bruyn

FREITAG, 21. JÄNNER:

Elisabeth Wäger

BEGINN: 19.00 UHR

Für die Konversatorien bitten wir um schriftliche
Anmeldung beim IWK.



**WORKSHOP:
CHRISTEL BURMEIER : "DAS AUGES DES BILDES"**

Organisation:
Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva Sturm

Christel Burmeier hat Kunst studiert, ist Malerin
und arbeitet seit Jahren in der Hamburger
Kunsthalle als Kunstvermittlerin. In diesem
Spannungsverhältnis von Kunstproduktion und
der vermittelnden Funktion bei der Kunstrezeption
hat sie praktisch wie theoretisch spannende An-
sätze des Umganges mit Kunst und des Dialoges
zwischen BesucherInnen und Kunstwerken ent-
wickelt. In letzter Zeit liegt ein Schwergewicht ih-
rer Auseinandersetzung bei der Frage des
Wechselverhältnisses zwischen dem Auge der
BesucherIn und dem Auge des Bildes.

In einem Workshop am Museum Moderner Kunst
– also vor Ort – wird sie ihre *Kunst der Vermitt-
lung* ausüben (Die Anzahl der TeilnehmerInnen
muß auf höchstens 20 beschränkt werden, eine
Anmeldung ist erforderlich).

Anschließend wird sie abends in einem Vortrag im
Rahmen der Reihe *Museum im Kopf* theoretisch
ihre Ansätze darlegen und ihre Arbeit reflektieren
(unbeschränkte Teilnahme!).

MONTAG, 10. JÄNNER: 13.00 – 17.00 UHR
Ort: Museum Moderner Kunst

Anmeldung für den Workshop: bis Anfang De-
zember schriftlich (Name, Adresse, Telefonnum-
mer) unter folgender Adresse:
Roswitha Muttenthaler
1220 Wien, Schüttaustraße 1–39/46/6.

ARBEITSKREIS "MUSEUM IM KOPF"

Koordination:
Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva Sturm

"Ich tappe schweren Schrittes über kalkige Steine, Austern-
muscheln und Muschelkalk, überwachsen mit Seegras, Algen,
Tang, Moos oder Gott weiß was. Dort die Muschel will ich
aufheben, sozusagen als Edelweiß des Meeres; ich lege sie
mir dann zu Hause auf den Schreibtisch als Andenken für mich,
und wenn mich Besucher nach der Besonderheit dieser Mu-
schel fragen, so bemerke ich leichthin 'Ach nichts, die habe ich
einmal so vom Meeresgrund aufgelesen, siebzehn Meter unter
der Oberfläche'. Ja, hat sich was mit 'aufgelesen'. Ich knie nie-
der, um sie 'aufzulesen'. (...) Sie ist aber so fest angewachsen,
daß ich sie nicht loskriege. Ruhig fasse ich eine andere – ganz
vergeblich, auch die bewegt sich nicht. Na, liegt auch nichts
dran. Ich kaufe mir morgen irgendeine Muschel und lege sie
auf meinen Schreibtisch. Nach ein, zwei Jahren werde ich
schon selbst steif und fest glauben, daß ich sie vom Meeres-
grunde aufgelesen habe".

Egon Erwin Kisch

Die Konstruktion von und den Umgang mit Erin-
nerung thematisieren auch die Vorträge "Museum
und Musealisierung des Realsozialismus" und
"Jüdisches Museum Hohenems", ebenso wie je-
ner über "Bruchstücke Ruinen – Spuren der Zeit".
Einen zweiten Schwerpunkt stellt die "Kunst als
Vermittlung" dar. Neben dem Vortrag findet auch
der Workshop "Das Auge des Bildes" statt.

MONTAG, 18. OKTOBER:
Dr. Berthold Unfried (Verein für Geschichte der
Arbeiterbewegung): Museum und Musealisierung
des "Realsozialismus"

MONTAG, 29. NOVEMBER:
Beat Gugger (Museum Burgdorf/Schweiz):
Bruchstücke Ruinen – Spuren der Zeit

MONTAG, 10. JÄNNER:
Christel Burmeier (Hamburg): Das Auge des Bil-
des

MONTAG, 24. JÄNNER:
Dr. Eva Grabherr (Jüdisches Museum Hohen-
ems): Jüdisches Museum Hohenems. Zur Identität
eines jüdischen Museums in der österreichi-
schen Provinz

BEGINN: 18.30 UHR

**IM WIDERSCHEN DER FACKEL:
KARL KRAUS, DIE MODERNE LEBENSWEISE UND DIE GESELLSCHAFT
DER SPÄTEN HABSBURGER-MONARCHIE UND DER FRÜHEN REPUBLIK**

Koordination: Dr. Johann Dvořák

Die Herausgabe der Zeitschrift "Die Fackel" kann als ein Unternehmen gedeutet werden, das dazu diente, sich in kontinuierlicher – und somit einigermassen systematischer – Weise mit den herrschenden Verhältnissen auseinanderzusetzen und zugleich wichtige Elemente westlicher Modernität zu vermitteln (wobei unter "Modernität" nicht Mode, nicht Zeitgeistigkeit, nicht bloße Zeitgenossenschaft verstanden wurde).

Im Rahmen dieser Seminar-Reihe wird der Zusammenhang zwischen moderner Kunst, Politik und Gesellschaft – wie er auf den Seiten der "Fackel" seinen Ausdruck gefunden hat – dargestellt, ebenso wie die Auswirkungen, die Karl Kraus über den engeren (Wiener, österreichischen, deutschsprachigen) Raum hinaus hatte.

BEGINN: 18.30 UHR

DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN

Koordination: Dr. Johann Dvořák

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise.

In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt.

Dies geschieht in oft sehr differenzierter und komplexer Weise, aber die Produzenten der wahrhaft modernen (und nicht nur modischen) Kunst haben in ihren Werken immer wieder versucht, sich einerseits dem Diktat der jeweils Herrschenden zu entziehen und andererseits Verbindung mit sozialen Bewegungen (wieder) herzustellen; die moderne Kunst hat daher immer wieder Berührungspunkte mit Projekten der politischen und sozialen Revolutionen gehabt.... Vor allem jedoch strebten die Vertreter der Modernen (meist schon aus Gründen des materiellen Lebensunterhaltes) immer wieder danach, ihre Erzeugnisse in großer Zahl zu verkaufen und einem Massenpublikum zugänglich zu machen. (Dies widerspricht dem gängigen Mythos von den modernen Künstlern als sich selbst vereinsamenden, elitären und nur für Eliten produzierenden Existenzen.)

DONNERSTAG, 4. NOVEMBER:

"So möge denn die 'Fackel' in einem Lande leuchten, in welchem ... die Sonne niemals aufgeht." Die erste Nummer der "Fackel". Anfang April 1899

DONNERSTAG, 18. NOVEMBER:

Karl Kraus und die Wienerische "Moderne"

DONNERSTAG, 2. DEZEMBER:

John Ruskin und Karl Kraus

DONNERSTAG, 13. JÄNNER:

Die Rezeption von Karl Kraus in Italien

DONNERSTAG, 27. JÄNNER:

Die Rezeption des englischen Ästhetizismus in der "Fackel": Walter Pater und Oscar Wilde

In dieser Seminar-Reihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen

DONNERSTAG, 14. OKTOBER:

Dr. Johann Dvořák: Erzählende Prosa und literarische Kritik bei James Joyce

DONNERSTAG, 11. NOVEMBER:

Dr. Gerald Kertesz: Zur Dialektik von Ästhetik und Moral in der Moderne

DONNERSTAG, 25. NOVEMBER:

Dr. Johann Dvořák: Ästhetische Theorie in den Romanen und Zeitungsartikeln von Italo Svevo

DONNERSTAG, 16. DEZEMBER:

Gitta Stagl: Das Schreiben der Virginia Woolf

DONNERSTAG, 20. JÄNNER:

Dr. Karl Stockreiter: Auf der Schneide der poetischen Reflexion. Über den Triestiner Schriftsteller Umberto Saba

BEGINN: 18.30 UHR

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG

Koordination: Maria Reiffenstein / Eva Waniek

Seit einigen Semestern bietet die Seminarreihe Vorträge zu Fragestellungen der feministischen Theorie sowie zu Themen der Frauenforschung aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen an. In diesem Wintersemester sind Referentinnen aus den Bereichen der Philosophie, der Psychologie, der Medientheorie, der Kulturgeschichte und Literaturwissenschaft eingeladen. Die Beiträge problematisieren zum einen das Verhältnis von traditioneller Theorie und feministischer Kritik und analysieren zum anderen die kulturellen Bedeutungen des Weiblichen anhand von spezifischen "Zuschreibungen" an Frauen in unserer Gesellschaft. Die Vortragsbeiträge gewähren in diesem Sinne nicht nur Einblick in aktuelle feministische Themenstellungen, sondern bieten auch die Möglichkeit, die methodischen Zugänge zur Diskussion zu stellen.

BEGINN: 18.30 UHR

**LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE
ZUR SOZIALPSYCHOLOGIE DER DESTRUKTIVITÄT**

Leitung: Univ.Prof.Dr. Johann A. Schüle

Psychoanalytische Sozialpsychologie versucht, über die Interpretation von typischen biografischen und sozialen Prozessen psychodynamische Dimensionen und Vermittlungen gesellschaftlicher Konflikte und Probleme zu begreifen. In dieser Veranstaltung sollen alte und neue Versuche der Erklärung gesellschaftlicher Entwicklungen, die eine Beschäftigung mit gesellschaftlich brisanten Themen wie: Gewalt, Repressivität, Ressentiment einschließen, gelesen und diskutiert werden.

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 6. OKTOBER:

Wilbirg Donnenberg: "Mutter im Widerspruch" – Zur psychosozialen Situation von Müttern

MITTWOCH, 20. OKTOBER:

Ingrid Bennewitz: Die Flüche der Mütter – Zu den Mütter- und Töchterrollen im frühhochdeutschen "Melusinen-Roman"

MITTWOCH, 3. NOVEMBER:

Käthe Trettin (Frankfurt): "Die Logik und das Schweigen" – Feministische Perspektiven

MITTWOCH, 17. NOVEMBER:

Kathrin Heinzel: Der mobilisierte Blick – Ein Beitrag zur Diskussion der neuen Medien

MITTWOCH, 15. DEZEMBER:

Elisabeth Holzleitner: Die Vernetzung der Sphären – Zum Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit im Spiegel der Philosophie

MITTWOCH, 12. JÄNNER:

Elisabeth Nemeth: Bemerkungen zum Verhältnis Philosophie und Feminismus

MITTWOCH, 26. JÄNNER:

Barbara Duden (Frankfurt): Die Blockung des Blicks – Zur graphischen Darstellung des Ungeborenen im 16. bis 17. Jahrhundert

LITERATUR:

Erich Fromm, Die Furcht vor der Freiheit, Gesamtausgabe, Bd 1
Christa Rhode-Dachser (Hg), Beschädigungen. Psychoanalytische Zeitdiagnosen, 1992
dies. (Hg), Zerstörter Spiegel. Psychoanalytische Zeitdiagnosen, 1992 (2. Auflage)

DIENSTAG, 12. OKTOBER (Vorbereitung)

DIENSTAG, 9. NOVEMBER

DIENSTAG, 16. NOVEMBER

DIENSTAG, 23. NOVEMBER

DIENSTAG, 30. NOVEMBER

MÄNNERFIGUREN IN MYTHOS UND GESCHICHTE

Koordination: Brigitta Keintzel / Astrid Meyer-Schubert

Die Veranstaltungsreihe begreift sich als Fortsetzung von "Frauenfiguren in Mythos und Geschichte" vom letzten Semester. Diesmal aber sollen phänomenale Aspekte des Männlichen in den Bereichen der Kunst- Medientheorie, Philosophie, Psychoanalyse und Soziologie exemplarisch thematisiert werden. Analysen zur kulturellen Produktion des Männlichen werden zur Diskussion angeboten.

DONNERSTAG, 11. NOVEMBER:
Burghart Schmidt: Der Mythos vom sich verweiblichenden Mann

DONNERSTAG, 25. NOVEMBER:
Marc Ries: Verschlungene. Geschichten – Die Fremdauslöschung des Mannhaften in der mythischen Struktur der Fernsehbilder

DONNERSTAG, 9. DEZEMBER:
Markus Leiner (Berlin): Schlachtfelder der elektronischen Wüste. Transformationen des Heroischen im Zeitalter der Simulation

DONNERSTAG, 13. JÄNNER:
Wolfgang Till: Homosexuelle Männer. Zwischen Männlichkeit und Weiblichkeit – zwischen Aktivität und Passivität

DONNERSTAG, 20. JÄNNER:
Markus Arnold: Wie die Männer die Menschen wurden

DONNERSTAG, 27. JÄNNER:
Dietmar Kamper (Berlin): Heldenschicksal. Das Scheitern des Beobachters

BEGINN: 18.30 UHR

KUNST UND PSYCHOANALYSE

Koordination: Dr. Karl Stockreiter

Seit ihren Anfängen zeichnet sich das Verhältnis der Psychoanalyse zur Kunst durch eine merkwürdige Spannung von Distanz und Nähe aus, die in der neueren psychoanalytischen Literatur weiterbesteht. Im Mittelpunkt dieses Arbeitskreises steht die Thematisierung der Einspruchsmacht der Kunst und der Psychoanalyse gegenüber gesellschaftlicher Praxis und ihres Bestrebens, individuell oder kollektiv Verdrängtes erneut zu einem Gegenstand bewußter Verhandlung zu machen sowie die Kritik an der – mitunter – banaischen und reduzierenden Herangehensweise der Psychoanalyse an die Kunst. Psychoanalytische Modelle (Freud, Lacan u.a.) werden zu den Denkbildern von Künstlern verschiedener Zeiten und Disziplinen (Malerei, Literatur, Film etc.) in Beziehung gesetzt.

BEGINN: 18.30 UHR

FREITAG, 1. OKTOBER:
Prof.Dr. Karl-Heinz Menzen (St. Peter/D): Ansätze der Kunsttherapie

FREITAG, 5. NOVEMBER:
Dr. Juliane Vogel: Literarische Pompejaner. Geschichten um Freuds "Gradiva"

FREITAG, 10. DEZEMBER:
Felix de Mendelssohn: Das Schweigen des Dichters. Eine psychoanalytische Annäherung

FREITAG, 17. DEZEMBER:
Dr. Edda Hevers (Frankfurt): "Freiwillige Knechtschaft"? Macht und Ohnmacht in Jacques Callots "Martyrium des heiligen Sebastian"

FREITAG, 21. JÄNNER:
Dr.Mara Reissberger: Psychoanalytische Aspekte zu Ornament und Ornamentlosigkeit der Zeit um 1900

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ.Doiz.Dr. Franz Wimmer

Der Arbeitskreis wird sich in interdisziplinärer Diskussion mit Fragen der interkulturellen Theorie und Praxis auseinandersetzen. Es ist zunächst eine Einstiegsphase vorgesehen, in der Theorien verschiedener Humanwissenschaften – Soziologie, Psychologie, Geschichte, Linguistik, Anthropologie, Ethnologie – auf ihre kulturspezifischen Voraussetzungen hin befragt werden sollen. Die leitende Fragestellung wird darin liegen, inwiefern diese Theorien bzw. die darin verwendete Begriffssprache bei der Herausbildung und Verstärkung von nationalen oder sonstigen kollektiven Identitätsvorstellungen wirksam sind. Nach Möglichkeit wird diese Fragestellung an konkreten Projekten – etwa der Schule, der Entwicklungspolitik oder des internationalen Rechts – durchgeführt.

In der Weiterführung der Fragestellung werden einflußreiche Konzepte der europäischen und außereuropäischen Geistesgeschichte – wie das der Menschenrechte, des Selbstbestimmungsrechts von Völkern, dasjenige der Überlegenheit bzw. Unterlegenheit bestimmter "Rassen" oder das der religiösen und weltanschaulichen Toleranz – auf ihre Wurzeln in verschiedenen Kulturen und auf ihre Wirksamkeit in modernen Gesellschaften hin untersucht.

DIENSTAG, 19. OKTOBER:
Univ.Doiz.Dr. Franz Wimmer: Traditionalismus und Nationalismus – das Alte im Neuen

DIENSTAG, 16. NOVEMBER:
Mag. Alain Kadiebue (Kinshasa/Wien): Das Moderne in der afrikanischen Gesellschaft

DIENSTAG, 30. NOVEMBER:
Dr. Ursula Baatz: Im Land der aufgehenden Sonne – zur Japanrezeption

DIENSTAG, 14. DEZEMBER:
Mag. Sergius Kodera: Begegnungen mit dem Fremden in der Renaissance

DIENSTAG, 11. JÄNNER:
Anke Graneß (Leipzig/Wien): Das Problem der Identität in der modernen Philosophie Afrikas

DIENSTAG, 25. JÄNNER:
Mag. Wolfgang Tomaschitz: Planetarische Techniken für die Ortschaften des Lebens

BEGINN: 18.30 UHR

ETHNOPSYCHOANALYSE UND GESCHICHTE II

Fortsetzung des Frühjahrsseminars mit

MAYA NADIG

Qualitative Forschungsansätze mit ihrem Interesse für den "Wahrnehmungs- und Erfahrungsbereich der sozialen Subjekte" haben in den vergangenen Jahren im Bereich der Sozialwissenschaften an Bedeutung gewonnen. Die Ethnopschoanalyse verfügt derzeit über das differenzierteste methodische und theoretische Instrumentarium zur Erforschung der – bewußten und unbewußten – Zusammenhänge zwischen individueller Lebensgeschichte und dem soziokulturellen Prozeß. In Fortsetzung des Frühjahrsseminars sollen in diesem Seminar konkrete Forschungsprojekte oder Forschungsvorhaben der TeilnehmerInnen besprochen werden, wobei Maya Nadig Kommentare aus ethnopschoanalytischer Sicht geben wird.

Beschränkte Teilnehmerzahl! Durchgehende Anwesenheit während des gesamten Seminars wird vorausgesetzt.

Anmeldung: bei Alois Ecker, Inst. f. Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Dr. Karl Luegerring 1, 1010 Wien, Tel: 40 103/23 55

Vorbesprechung:
DIENSTAG, 12. OKTOBER, 18.30 UHR

Seminar:
FREITAG – SONNTAG, 12. – 14. NOVEMBER

PHILOSOPHIE – IDEOLOGIE – NATIONALSOZIALISMUS

Koordination: Ilse Korotin

Wie in den vergangenen Semestern sollen theoretische, biographische und rezeptionsgeschichtliche Arbeiten aus dem Kontext des Nationalsozialismus einem Fach- aber auch allgemein interessierten Publikum vorgestellt und transparent gemacht werden. Dabei wird ein weiter Begriff des Faches Philosophie zugrunde gelegt, der es erlaubt, Themen aus dem gesamten geisteswissenschaftlichen Bereich aufzugreifen.

Dies soll zudem der konsequente Weg zu einem längst überfälligen interdisziplinären Forum für Fragestellungen und methodische Wege sein, die ihren Forschungsgegenstand zwar vorerst unter einem jeweils anderen Gesichtswinkel betrachten mögen, die sich aber schließlich in einem gemeinsamen Forschungsfeld überschneiden: dem Nationalsozialismus.

BEGINN: 18.30 UHR

NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ

Koordination: Dr. Klaus-Dieter Mulley / Mag. Dr. Robert Streibel

Die Vorträge und Diskussionen im Wintersemester 1993 beschäftigen sich diesmal überwiegend mit regional übergreifenden, bisher kaum thematisierten Fragestellungen. Abgesehen von zwei Beiträgen, die über den Antisemitismus in Salzburg und den Massenmord an den zum Arbeitseinsatz verpflichteten ungarischen Juden 1944/45 in Niederösterreich berichten, wird die territoriale Verteilung der von den Deutschen im Osten rekrutierten Zwangsarbeiter im gesamten "Deutschen Reich" sowie über den Aufbau und die Funktion der sogenannten NAPOLA diskutiert werden. Zwei Fallstudien behandeln Vernachlässigtes: Über die Rezeption Robert Hamerlings durch den Nationalsozialismus berichtet Hans Christian Heintschel. Mit der angemessenen Würdigung des ab 1938 jedem Leser des Wiener "Völkischen Beobachters" unter dem Namen "Mungo" bekannten satirischen Beitragern namens Valentin Schuster schlägt Eckart Früh einen bisher nicht geschriebenen Abschnitt in der Geschichte des nationalsozialistischen Journalismus auf.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 11. OKTOBER:

Gottfried H. Wagner (Mailand): Richard Wagners Antisemitismus – Widersprüche und Folgen bis heute

MONTAG, 25. OKTOBER:

Michael Ley: Rechtshegelianismus als Vorläufer der nationalsozialistischen Rechtsphilosophie?

MONTAG, 8. NOVEMBER:

Rüdiger Kramme (Bielefeld): "Logos 1933/34"

MONTAG, 22. NOVEMBER:

Sebastian Meissl: Völkische Diskursformen der deutschen Literaturwissenschaft seit dem 1. Weltkrieg

MONTAG, 6. DEZEMBER:

Helmut Ruck: "Der Nazi-Sozi". Aspekte der Weltanschauung des Dr. phil. Joseph Goebbels – oder: Der Katechismus neuen politischen Denkens (1924 – 1926)

MONTAG, 17. JÄNNER:

Detlev Piecha (Hagen): Alfred Baeumler und Martin Heidegger – oder: Gibt es eine Metaphysik des Nationalsozialismus?

DONNERSTAG, 7. OKTOBER:

Dr. Helga Embacher: Juden in Salzburg

DONNERSTAG, 21. OKTOBER:

Dr. Pavel Polian: Die territoriale Verteilung von "Ostarbeitern" im "Dritten Reich"

DONNERSTAG, 4. NOVEMBER:

Elisabeth Boyer: Nationalpolitische Erziehungsanstalten in der "Ostmark"

DONNERSTAG, 18. NOVEMBER:

Mag. Eleonore Lappin: Die Lager der ungarisch-jüdischen Zwangsarbeiter in "Niederdonau" 1944/45

DONNERSTAG, 2. DEZEMBER:

Dr. Eckart Früh: Valentin Schuster alias Mungo, das ist der Name eines tropischen Stinktiers im braunen Blätterwald

DONNERSTAG, 16. DEZEMBER:

Hans Christian Heintschel: Robert Hamerling und seine Leserschaft

FEMINISTISCHE POLITIKWISSENSCHAFT

Koordination: Dr. Erna Appelt

Politik knüpft bis heute an der – für die Geschichte der Neuzeit kennzeichnenden – Dichotomie von Männlichkeit und Weiblichkeit an. Politische Institutionen bauen auf der Desintegration des mit Sanktionen ausgestatteten Rechts und freiwillig geleisteter Liebe auf. Über die institutionalisierte Ausdifferenzierung von Öffentlichkeit und Privatheit wurde/wird das System von Männlichkeit und Weiblichkeit, wurden/werden persönliche Identitäten, Lebenszusammenhänge und Machtverhältnisse strukturiert.

Die Vortragsreihe thematisiert aus unterschiedlichen Blickwinkeln die politische Strukturierung des Geschlechterverhältnisses, den Zusammenhang zwischen Geschlechtsidentität und Herrschaft sowie die entfremdete Beziehung zwischen "Lebenswelten" und Geschlechtsidentitäten.

MONTAG, 18. OKTOBER::

Mag. Gerda Neyer (Institut für Demographie): Familienpolitik zwischen Institutionalisierung und Privatisierung

MONTAG, 15. NOVEMBER:

Mag. Ela Hornung (Historikerin): Soldaten in der deutschen Wehrmacht. Konstruktionen männlicher Identität

MONTAG, 29. NOVEMBER:

Dr. Cornelia Klinger (Institut für die Wissenschaft vom Menschen): Über einen neuerdings erhobenen femininen Ton in der Politikwissenschaft. Die neuere amerikanische Kommunitarismusbefragung in feministischer Perspektive

MONTAG, 13. DEZEMBER:

Dr. Regina Köpl (Institut für Politikwissenschaft): Dabeisein ist alles – oder nichts ... Partizipation aus feministischer Sicht

MONTAG, 10. JÄNNER:

Dr. Ilse Korotin (Institut für Wissenschaft und Kunst): "Wo über Führer und Gefolgschaft kein Zweifel besteht..." Konservative Revolutionäre im Zeichen des Männerbundes.

MONTAG, 24. JÄNNER:

Mag. Inge Rowhani (Lehrbeauftragte am Institut für Politikwissenschaft): Arbeitszeit – Lebenszeit – Zeitautonomie

BEGINN: 18.30 UHR

DOKUMENTATIONS – UND FORSCHUNGSSTELLE "WISSENSCHAFTSEMIGRATION"

Die Stelle verfügt über eine EDV-Datenbank mit rund 2150 Kurzbiographien österreichischer Wissenschaftler/innen, eine über 4000 Titel umfassende EDV-Spezialbibliographie mit entsprechendem Suchprogramm sowie eine Präsenzbibliothek zur österreichischen Wissenschaftsemigration.

ARBEITSSTELLE FÜR BILD PÄDAGOGIK UND VISUELLE KOMMUNIKATION

Mit Hilfe eines benutzerfreundlichen PC-Programmes können Zahlenstatistiken in eine symbolhafte Bildsprache (in Anschluß und Weiterentwicklung der "Wiener Methode der Bildstatistik" von Otto Neurath und Gerd Arntz) visualisiert werden. Die Arbeitsstelle steht interessierten wissenschaftlichen Institutionen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung zur Verfügung.

IWK, 1070 Wien, Museumstraße 5/II, Telefon 93 13 82

**DIE 3. WELT DER FRAUEN.
UNGLEICHGEWICHTE IN DER WELTWIRTSCHAFT
ALS HERAUSFORDERUNG DES 21. JAHRHUNDERTS**

Koordination: Dr. Ursula Achtsnit

Der Arbeitskreis soll die ungünstige strukturelle Ausgangslage (handelspolitische Vorgaben durch – mit Ausnahme von Rohstoffen – sehr beschränkter Zugang zu Märkten der Industrieländer, Schuldenlast, die zu immer größerer Verarmung, großteils Verelendung führt, sozial-, gesundheitspolitische und Umweltverhältnisse sowie Menschenrechtssituation) für Länder der 3. Welt unter besonderer Berücksichtigung der Situation der Frau beleuchten. Die 3. Welt als "Ersatzteillager" für Rohstoffe (Minerale, an bescheidenste Lebensbedingungen gewöhnte Menschen, Frauen zu Animier-, Prostitutions- und Reproduktionszwecken, Organe) sowie als Markt für Waffen und Wiederaufbau von zwar medial durch die Industriestaaten verurteilten, aber wirtschaftlich mit Interesse gesehenen Bürgerkriegen soll ebenso beleuchtet werden, wie daraus resultierende Entwicklungen (Wanderungsbewegung/ Fremdenhaß, "Bevölkerungsbombe", Umweltzerstörung usf.).

MITTWOCH, 13. OKTOBER:
Dr. Elfriede Fritz (Juristin, Zollexpertin): Was sollen Frauen vom Freihandel halten?

MITTWOCH, 27. OKTOBER:
Mag. Ulrike Lunacek (ÖIE): Wem gehört die Politik? Politisches Handeln von Frauen in Lateinamerika

MITTWOCH, 10. NOVEMBER:
Dr. Hilde Langthaler (Ärztin): Aids in Afrika. Bevölkerungspolitische Konsequenzen, Versuche zur Bekämpfung, Ausblick

MITTWOCH, 24. NOVEMBER:
Hon.-Prof.Dr. Dorothea Gaudart (Institut für Soziologie, Wien): Frauenrechtsbildung in der Entwicklungszusammenarbeit

MITTWOCH, 15. DEZEMBER:
Dr. Rosemarie Dorrer-Santha (Sozialwissenschaftlerin): Mädchen, Frauen, Knaben in der dritten Welt als Rohstoff für die Dienstleistungsproduktion

MITTWOCH, 19. JÄNNER:
Mag. Birgit Stimmer (Betriebswirtin): Frauen und Entwicklung; Aktivitäten der Frauenrechtskommission der Vereinten Nationen (Commission of Women) seit der 3. Weltfrauenkonferenz 1985 in Nairobi sowie anderer Institutionen in Entwicklungs- und osteuropäischen Ländern

BEGINN: 18.30 UHR

DOKUMENTATIONSSTELLE FRAUENFORSCHUNG

Beratungs- und Informationsstelle für SchülerInnen / StudentInnen / ForscherInnen

Österreichweite Dissertations-Datenbank (6500 gespeicherte und abrufbare Titel) / Bibliothek / Artikelsammlung / Zeitschriften / Dissertationen / Diplomarbeiten / Projektendberichte / Adressen von Fraueninitiativen und -projekten / Veranstaltungen im Rahmen des Institutsprogrammes

Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 9.00 – 16.00 Uhr / IWK, 1090 Berggasse 17

**DIE NEUEN ENTWICKLUNGEN IN DER EG
UND NEUE CHANCEN FÜR EINE EUROPÄISCHE INTEGRATION**

Koordination: Mag. Sabine Stadler

Die neuen Entwicklungen in der EG sind davon geprägt, daß die beiden Zielrichtungen, nämlich eine Vertiefung und Intensivierung der Beziehungen der EG- Staaten untereinander, aber auch die Expansion der EG zu bewältigen sind unter Berücksichtigung der politischen und ökonomischen Reformen in Osteuropa. Die Seminarreihe soll einen Überblick und auch eine Einführung in die Problematik geben und einige ausgewählte Politikbereiche darstellen, an denen die Vor- und Nachteile der Europäischen Integration deutlich werden. Weiters sollen die wichtigsten Entscheidungsstrukturen, und die Verträge von Maastricht und der EWR geschildert werden.

Diese Seminarreihe wendet sich an Interessierte, die eine Auseinandersetzung mit der Europäischen Integration suchen und dabei Fragen an Wissenschaftler und Experten richten wollen.

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 14. OKTOBER:
Mag. Michael Nentwich (Institut für Europafragen, WU Wien): Die Europäische Integration, die Verträge von Maastricht und der EWR

DONNERSTAG, 28. OKTOBER:
Univ.Prof.Dr. Markus F. Hofreither (Institut für Wirtschaft, Politik und Recht, Universität für Bodenkultur): Agrarpolitik der EG

DONNERSTAG, 11. NOVEMBER:
Dr. Rita Kirschbaum (Arbeiterkammer Wien): Sozialpolitik in der EG

DONNERSTAG, 9. DEZEMBER:
Mag. Klaus Schlick (BMUK) / Mag. Markus Fontanari (BMWF): Die Bildungs- und Wissenschaftspolitiken der EG und die Programme gegenüber Nichtmitgliedstaaten

DONNERSTAG, 13. JÄNNER:
Dr. Harald Dossi (Bundeskanzleramt): Der Stand der österreichischen Verhandlungen im EWR und gegenüber der EG

**BILDUNGSPOLITISCHES FORUM
SCHULE UND GESELLSCHAFT – ZWISCHEN MYTHOS UND WIRKLICHKEIT**

Koordination:

Oskar Achs / Elisabeth Morawek / Eva Tesar

Tagespolitische Notwendigkeiten und postmoderne Begrifflichkeit scheinen die Schule von heute zu prägen. Doch was steht dahinter? Welche Veränderungen gehen vor sich? Wer bestimmt was?

Die Veranstaltungsreihe möchte Analysen, Positionen und Perspektiven von Bildung und Schule im Rahmen des politischen Systems aufzeigen und diskutieren. Damit soll ein Beitrag zur politischen Orientierung geleistet werden.

Die ReferentInnen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 24. NOVEMBER:
Bildungssystem: Von der Gesellschaftsperspektive zur kulturpolitischen Spielwiese? Das Auseinanderdriften der Teile des Bildungssystems wird mit kulturpolitischem Pointillismus kaschiert. Herrscht nur mehr Beliebigkeit oder wäre ein neues, verantwortungsvolles Gesamtkonzept nötig?

MITTWOCH, 26. JÄNNER:
Bildungsforschung: Der blinde Fleck in der Bildungspolitik?
Die Veränderungen der nächsten Jahrzehnte verlangen nach einer reflexiven, modernen Bildungsdiskussion, um Perspektiven einer neuen bildungspolitischen Aufklärung zu erarbeiten.

MAI

MONTAG, 2.5.
PHILOSOPHIE - IDEOLOGIE - NATIONALSOZIALISMUS - Univ.Prof.Dr. Josef Ehmer: Eine "deutsche" Bevölkerungsgeschichte? Gunther Ipsens historisch-soziologische Bevölkerungstheorie (18.30)
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE - Übertragung und Gegenübertragung in Theorie und sozialer Realität (18.30)

DIENSTAG, 3.5.
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG - DDr. Nikolaus Dimmel, Mag. Wolfgang Polt, Irmgard Schmidleithner, Dr. Peter Wasservogel: Arbeit im Schatten?

MITTWOCH, 4.5.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG - Buchpräsentation: "Elisabeth List: Die Präsenz des Anderen. Theorie und Geschlechterpolitik" mit einleitenden Worten von Univ.Prof.Dr. Herta Nagl-Docekal (18.30)

DONNERSTAG, 5.5.
MUTTER - TOCHTER - VERHÄLTNISSE - Dr. Elisabeth Reichart: Lesung (18.30)
NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ - Gabriele Schön: NS - Verbrechen in Neunkirchen (18.30)

FREITAG, 6.5.
PSYCHOANALYSE UND KUNST - Dr. Konstanze Fliedl: "Über mein Unbewußtes weiß ich immer noch mehr als Sie": Schnitzler - Freud - Reik (18.30)

MONTAG, 9.5.
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE - Übertragung und Gegenübertragung in Theorie und sozialer Realität (18.30)
FEMINISTISCHE POLITIKWISSENSCHAFT - Univ.Prof.Dr. Eva Kreisky: Folgen des Rechtsextrismus für das Geschlechterverhältnis (18.30)

DIENSTAG, 10.5.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT - Mag. Dilek Cinar: Integration und Einbürgerung im europäischen Vergleich

MONTAG, 16.5.
PHILOSOPHIE - IDEOLOGIE - NATIONALSOZIALISMUS - Mag. Rainer Alisch (Berlin): Neuere Forschungen zur Anthroposophie im Nationalsozialismus. Was Alfred Baeumler an Rudolf Steiner interessierte (18.30)
MUSEUM IM KOPF - Dr. Bernhard Purin: Vom Kultobjekt zum Kunstobjekt. Zur Frühgeschichte jüdischer Museen / Dr. Sabine Offe (Bremen): Verortung von Gedächtnis. Zur Topologie jüdischer Museen nach 1945 (! 17.30!)
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE - Übertragung und Gegenübertragung in Theorie und sozialer Realität (18.30)

DONNERSTAG, 19.5.
MUTTER - TOCHTER - VERHÄLTNISSE - Univ.Prof.Dr. Ruth Wodak: Interkulturelle Sprachunterschiede zwischen Müttern und Töchtern (18.30)
NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ - Christoph Riedl / Helmut Wartlik: NS-Verbrechen in Engerau (18.30)

MITTWOCH, 25.5.
DIE 3. WELT DER FRAUEN. - Dipl.Dolm. Marlene Parenzan: Die Rolle der internationalen NGOs in frauenpolitischen Entwicklungsfragen (18.30)

DONNERSTAG, 26.5.
MUTTER - TOCHTER - VERHÄLTNISSE - Dr. Ingvild Birkhan: Tochter - Mutter. Eine Beziehung und Differenz, die Nichts bedeutet? (18.30)
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN - Dr. Johann Dvorák: Ästhetische Theorie in den Romanen und Zeitungsartikeln von Italo Svevo (18.30)
NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ - Wolfgang Vosko: NS - Verbrechen in Rechnitz (18.30)

FREITAG, 27.5.
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS - (19.00)
PSYCHOANALYSE UND KUNST - Dr. Martin Zeiller: Objektbeziehungen (18.30)

FREITAG - SONNTAG, 27. - 29.5.
ETHNOPSCHOANALYSE UND GESCHICHTE III - Seminar mit Maya Nadig (Anmeldung)

MONTAG, 30.5.
PHILOSOPHIE - IDEOLOGIE - NATIONALSOZIALISMUS - Dr. Gerd Simon (Tübingen): Tödlicher Bücherwahn. Der letzte Wiener Universitätsrektor im 3. Reich und der Tod seines Kollegen Norbert Jokl (18.30)

DIENSTAG, 31.5.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT - Dr. Rainer Bauböck: Die Politik der Ethnisierung (18.30)

JUNI

MONTAG, 6.6.
FEMINISTISCHE POLITIKWISSENSCHAFT - Mag. Inge Rowhani: Arbeitszeit - Lebenszeit - Zeitaautonomie (18.30)

DIENSTAG, 7.6.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT - Mag. Shakeel Bhatti (Duke-University, USA): De/placierung. Migration und postkoloniale Befindlichkeit (18.30)
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG - Mag. Wolfgang Edelmlüller, Mag. Max Kothbauer, Hans Sallmutter: Banken als Wirtschaftspolypen? (18.30)

MITTWOCH, 8.6.
DIE 3. WELT DER FRAUEN - Gerti Perlaki: Der blinde Fleck in der (Entwicklungs) Politik (18.30)

DONNERSTAG, 9.6.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN - Dr. Karl Stockreiter: Der italienische Futurismus und das Problem der Avantgarde (18.30)

FREITAG, 10.6.
KONVERSATORIEN ZU DEN "WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" - Peter Henisch (19.00)
PSYCHOANALYSE UND KUNST - Dr. Peter Mahr: Lacans Surrealismus (18.30)

MONTAG, 13.6.
MUSEUM IM KOPF - Mag. Stella Röllig (museum in progress, Wien): museum in progress (18.30)

DIENSTAG, 14.6.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT - Univ.Prof.Dr. Renato Cristin (Triest): Interkulturalität als Phänomenologie der Mannigfaltigkeit (18.30)
BUCHPRÄSENTATION - "Die besten Geister der Nation". Philosophie und Nationalsozialismus. Eine Dokumentation des Arbeitskreises (Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben)

MITTWOCH, 15.6.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG - Dr. Alice Pechriggl: Vom Körperbild zur Körperschaft - Eine imaginationsontologische Zugangsweise zur Frage der Geschlechterverhältnisse (18.30)

DONNERSTAG, 16.6.
MUTTER - TOCHTER - VERHÄLTNISSE - Dr. Astrid Meyer-Schubert: Gaia und die Erinyen. Eine naturphilosophische Betrachtung (18.30)
IM WIDERSCHIEIN DER FACKEL: KARL KRAUS - Dr. Johann Dvorák: Karl Kraus, Ästhetik und Politik (18.30)

MONTAG, 20.6.
FEMINISTISCHE POLITIKWISSENSCHAFT - Dr. Marie-Luise Angerer: Über das Unbehagen der Geschlechter in der Kultur (18.30)

MITTWOCH, 22.6.
DIE 3. WELT DER FRAUEN - Mag. Birgit Stimmer und N.N.: Frauen und Entwicklung II (18.30)

FREITAG, 24.6.
PSYCHOANALYSE UND KUNST - Dr. Josef Ehrenmüller: "Wilde Erdbeeren" von Ingmar Bergman aus psychoanalytischer Sicht (18.30)

MITTWOCH, 29.6.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG - Dr. Silvia Stoller: Philosophie - Verweigerung und Engagement (18.30)

JULI

FREITAG, 1.7.
PSYCHOANALYSE UND KUNST - Univ.Prof.Dr. Michael Rohrwasser (Berlin): A. Schnitzlers Erzählung "Die Weisung" und S. Freuds Kommentar (18.30)



SOMMERSEMESTER 1994
PROGRAMM

REFERENT/INN/EN
KOORDINATOR/INN/EN:

Ursula Achtsnit	Herta Nagl-Docekal
Rainer Alisch	Sabine Offe
Marie-Luise Angerer	Herbert Ostleitner
Erna Appelt	Vladimir Pankov
Zarik Avakian	Marlene Parenzan
Ursula Baatz	Alice Pechriggl
Rainer Bauböck	Gerti Perlaki
Johann Bauer	Katharina Pewny
Jeff Bernard	Gerhard Pfeiffer
Shakeel Bhatti	Erich Pilz
Ingvild Birkhan	Wolfgang Polt
Elke Blauensteiner	Herbert Posch
Alfred Böck	Bernhard Purin
Dilek Cinar	Elisabeth Reichart
Renato Cristin	Maria Reiffenstein
Nikolaus Dimmel	Christoph Riedl
Martin Doleschal	Michael Rohrwasser
Johann Dvorák	Stella Röllig
Alois Ecker	Sieglinde Rosenberger
Wolfgang Edelmlüller	Bruno Roßmann
Josef Ehmer	Inge Rowhani
Josef Ehrenmüller	Hans Sallmutter
Helmut Eisendle	S. Schmid-Bortenschlager
Johann Feilacher	Franz Schmidjell
Konstanze Fliedl	Irmgard Schmidleithner
Wilhelmine Goldmann	Gabriele Schön
Paul Habr	Johann August Schüle
Josef Haslinger	Monika Schwärzler
Peter Henisch	Walter Seitter
Catherina Hinz	Hanne Seitz
Alexander Horacek	Gerd Simon
Brigitte Hornyk	M. Springer-Kremser
Herbert Hrachovec	Lieselotte Steinbrügge
Andrea Husnik	Birgit Stimmer
Brigitte Keintzel	Karl Stockreiter
Gerald Kertesz	Silvia Stoller
Ilse Korotin	Robert Streibel
Max Kothbauer	Eva Sturm
Eva Kreisky	Charlotte Teuber
Birge Krondorfer	Günther Thomasser
Hilge Landweer	Brigitte Unger
Peter Ulrich Lehner	Adriana Vignazia
Michael Ley	Wolfgang Vosko
Elisabeth List	Eva Waniek
Peter Mahr	Helmut Wartlik
Astrid Meyer-Schubert	Peter Wasservogel
Katharina Moser	Edda Weiss
Wolfgang Müller	Franz M. Wimmer
Wolfgang Müller-Funk	Ruth Wodak
Klaus-Dieter Mulley	Werner Wolf
Roswitha Mutterthaler	Martin Zeiller
Maya Nadig	

INHALTSVERZEICHNIS:

BUCHPRÄSENTATIONEN / VORTRAG 2

LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE..... 2

KONVERSATORIEN ZU DEN "WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" 3

WORKSHOP: WERNER WOLF - "WERKSTATT DER WAHRNEHMUNG" 3

"MUSEUM IM KOPF" 4

PSYCHOANALYSE UND KUNST 4

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT 5

ETHNOPSCHOANALYSE UND GESCHICHTE III: SEMINAR MIT MAYA NADIG 5

MUTTER - TOCHTER - VERHÄLTNISSE 6

DIE 3. WELT DER FRAUEN..... 6

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG 7

FEMINISTISCHE POLITIKWISSENSCHAFT 7

DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN 8

IM WIDERSCHIEIN DER FACKEL 8

PHILOSOPHIE - IDEOLOGIE - NATIONALSOZIALISMUS 9

NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ..... 9

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG..... 10

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS 10

KALENDARIUM 11



BUCHPRÄSENTATIONEN

DIENSTAG, 8. MÄRZ, 18.30 UHR:

Ursula Baatz / Wolfgang Müller-Funk:
Vom Ernst des Spiels. Über Spiel und Spiel-
theorie
 (Dietrich Reimer-Verlag, Berlin 1993)

Über das Buch: Wird mit dem Spiel Ernst gemacht? Und wenn das Spiel ernst ist, ist es dann noch Spiel? Gibt es eine praktische Nutzenanwendung des Spiels? Oder ist das Spiel eben Spiel, doppelbödig und labyrinthisch? Eindeutige Antworten gibt es nicht, doch ihre Vielzahl lädt ein, weiterzudenken. Und weiterzuspielen. In diesem Buch werden Theorien des Spiels und Spieltheorien unter interdisziplinärer Perspektive dargestellt.

Aus Anlaß der Präsentation des Buches diskutieren: Dr. Ursula Baatz / Univ.Doiz.Dr. Herbert Hrachovec / Mag. Birge Krondorfer / Dr. Wolfgang Müller-Funk über "Spiel – Reflexion – Verbindlichkeit"

MITTWOCH, 4. MAI, 18.30 UHR:

Elisabeth List:
Die Präsenz des Anderen. Theorie und Geschlechterpolitik.
 (Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1993)

Nach einleitenden Worten von Univ.Prof.Dr. Herta Nagl-Docekal liest Elisabeth List, Assistenzprofessorin am Institut für Philosophie in Graz, aus ihrem Werk.

Die Texte in "Die Präsenz des Anderen. Theorie und Geschlechterpolitik" versuchen, die Ergebnisse der feministischen Kritik an der philosophischen und wissenschaftlichen Tradition zu reflektieren. Sie enthüllen nicht nur den Androzentrismus "traditioneller Theorie", sondern werfen auch die Frage auf, wie theoretische Reflexion möglich ist, die sich nicht durch neue Festschreibungen der Position des denkenden Subjekts, das stets ein historisches und leibhaftiges bleibt, festlegen läßt.

VORTRAG

DIENSTAG, 19. APRIL, 18.30 UHR:

Univ.Prof.Dr. Johann August Schüle:
"Auf der Suche nach dem wahren Selbst" –
Carl Rogers, seine Theorie und sein therapeu-
tisches Konzept

Rogers gehört zu den wichtigsten Vertretern der "humanistischen Psychologie". Er ist der Begründer der "klientenzentrierten", "nondirektiven" Therapie (GT) – die von ihm als Alternative zu Psychoanalyse und Verhaltenstherapie konzipiert wurde –, er verstand sich jedoch in den späteren Phasen seiner Arbeit vor allem als Sprecher einer "Protestbewegung" gegen Fehlentwicklungen der Moderne. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, worauf sein Praxismodell basiert, wie es funktioniert und welche Lebensphilosophie dahinter steht. Damit wird jedoch auch angesprochen, worin die Attraktivität dieses Konzepts liegt und welche allgemeinen Entwicklungstendenzen von Psychotherapie und Gesellschaft dem zugrundeliegen.

LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE
ÜBERTRAGUNG UND GEGENÜBERTRAGUNG
IN THEORIE UND SOZIALER REALITÄT
 Leitung: Univ.Prof.Dr. Johann A. Schüle

Das theoretische Konzept der "Übertragung" zielt auf das Verständnis der Art und Weise, wie in Interaktionen Wirklichkeit von den Teilnehmern in Kontext ihres Erlebens "verarbeitet" (und dadurch erst hergestellt) wird.

Im Lektürekreis sollen wichtige Texte zum Thema gelesen, diskutiert und anprobiert werden.

MONTAG, 14. MÄRZ
 MONTAG, 18. APRIL
 MONTAG, 25. APRIL
 MONTAG, 2. MAI
 MONTAG, 9. MAI
 MONTAG, 16. MAI

BEGINN: 18.30 UHR

KONVERSATORIEN ZU DEN "WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR"
 Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier/Alte Schmiede – Kunstverein Wien
 In Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien
 Leitung: Josef Haslinger

HELMUT EISENDLE

(Wien)

Drei Vorlesungen, ein Konversatorium und ein vorangehender Lesungsabend

LESUNG

DONNERSTAG, 21. APRIL, 19.00 UHR:
 Helmut Eisendle liest aus "Die vorletzte Fassung der Wunderwelt"

VORLESUNGEN

MONTAG, 25. APRIL, 19.00:
 Sprache und Wirklichkeit – Fritz Mauthner
 DIENSTAG, 26. APRIL, 19.00 UHR:
 Sprache und Politik – Christopher Caudwell
 MITTWOCH, 27. APRIL, 19.00 UHR:
 Sprache und Skepsis – Carl Einstein

KONVERSATORIUM

FREITAG, 29. APRIL, 19.00 UHR

PETER HENISCH

(Wien)

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium zum Thema "Ironie und was daraus wird"

VORLESUNGEN

MONTAG, 6. JUNI, 19.00 UHR:
 "Es muß dem Herrn Anselmus doch was Besonderes begegnet sein." Assoziationen zu E. T. A. Hoffmanns "Der goldene Topf"
 DIENSTAG, 7. JUNI, 19.00 UHR:
 "Raban spannte schnell sein Schirmtuch auf und nahm seinen Koffer in die Hand." Assoziationen zu Kafkas "Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande"
 MITTWOCH, 8. JUNI, 19.00 UHR:
 "Kommt eh der Komet." Was Jim Morrison mit Johann Nestroy zu tun hat und andere Kreuz- & Querverbindungen

KONVERSATORIUM

FREITAG, 10. JUNI, 19.00 UHR

Die Vorlesungen sowie die Lesung finden im Parterresaal der Alten Schmiede, die Konversatorien im IWK statt.

Für die Konversatorien bitten wir um schriftliche Anmeldung beim IWK. Wir werden bemüht sein, von den Vortragenden zielführende Literaturlisten zur Vorbereitung zu erhalten. Die Teilnehmerzahl der Konversatorien ist limitiert, um, wie es bisher in den meisten Fällen gelungen ist, eine günstige Voraussetzung für konzentrierte und themenbezogene Gespräche zu schaffen. Auf diese Weise scheint eine produktive Teilnahme für alle Beteiligten am ehesten erreichbar.

WORKSHOP:

WERNER WOLF: "WERKSTATT DER WAHRNEHMUNG"

Organisation:

Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva Sturm

Der Workshop / das Seminar gibt einen Überblick über Ziele und Vermittlungspraxis des *Museums der Wahrnehmung*, Graz. Am Beispiel von Wahrnehmungs-Übungen und -Experimenten wird untersucht, was eine noch zu formulierende "Wahrnehmungs-Pädagogik", die sich an einer konstruktivistischen Erkenntnistheorie orientiert, für die Bereiche Schul-Didaktik und Kunstvermittlung zu leisten imstande sein könnte.

DR. WERNER WOLF (Museum der Wahrnehmung, Graz), Jurist, Gestalttherapeut, Kulturrezensent, Lehrbeauftragter für Medienpädagogik, Mitbegründer der Modellschule Graz, Leiter des *Museums der Wahrnehmung*

Anmeldung für den Workshop: bis 14. März, schriftlich (Name, Adresse, Telefonnummer) unter folgender Adresse:

Dr. Roswitha Muttenthaler,
 1220 Wien, Schüttaustr. 1-39/46/6

MONTAG, 21. MÄRZ: 13.00 – 17.00 UHR

"MUSEUM IM KOPF"

Koordination:

Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva Sturm

Was sich Museum oder Ausstellung nennt, braucht wenigstens Wände, einen Boden, eine Unterlage auf der es/sie seinen Text zeigen kann. Selbst das imaginäre Museum spannt Netze zwischen realen Räumen, Bildern, Objekten, den auftretenden ProtagonistInnen und den sich bewegenden wahrnehmenden Köpfen und Körpern. Im Sommersemester wird es um den real-imaginären Raum *Museum* gehen und um seine Verspannungen in Richtung Politik, Gesellschaft und Subjekt.

Den Augenblick und seine subjekt-konstituierende Funktion im Labyrinth von Raum und Zeit faßt Hanne Seitz ins Auge.

Seit kurzem gibt es ein jüdisches Museum in Wien. "Museum im Kopf" nimmt dieses Ereignis zum Anlaß, zu einem langen Abend über musealen Umgang mit jüdischer Kultur einzuladen. Sabine Offe, Spezialistin für jüdische Museen nach 1945 und Bernhard Purin, Kurator am Jüdischen Museum der Stadt Wien, referieren und diskutieren über den unterschiedlichen Umgang mit Jüdischer Kultur vor und nach dem Holocaust. Stella Rollig wird das Wiener *museum in progress*

präsentieren, jene Institution für zeitgenössische Kunst, die den öffentlichen Raum als Ausstellungsfläche nutzt.

MONTAG, 18. APRIL:

Dr. Hanne Seitz (Universität Frankfurt): Sinnloser Sinnentwurf. Der Augenblick - ein Moment sinnlicher Erfahrung

MONTAG, 16. MAI:

Dr. Bernhard Purin (Jüdisches Museum der Stadt Wien): Vom Kultobjekt zum Kunstobjekt. Zur Frühgeschichte jüdischer Museen

Dr. Sabine Offe (Universität Bremen): Verortung von Gedächtnis. Zur Topologie jüdischer Museen nach 1945

! BEGINN: 17.30 UHR !

MONTAG, 13. JUNI:

Mag. Stella Rollig (*museum in progress*, Wien): *museum in progress*

BEGINN: 18.30 UHR

PSYCHOANALYSE UND KUNST

Koordination: Dr. Karl Stockreiter

Seit ihren Anfängen zeichnet sich das Verhältnis der Psychoanalyse zur Kunst durch eine merkwürdige Spannung von Distanz und Nähe aus, die in der neueren psychoanalytischen Literatur weiterbesteht. Im Mittelpunkt dieses Arbeitskreises steht die Thematisierung der Einspruchsmacht der Kunst und der Psychoanalyse gegenüber gesellschaftlicher Praxis und ihrem Bestreben, individuell oder kollektiv Verdrängtes erneut zu einem Gegenstand bewußter Verhandlung zu machen sowie die Kritik an der - mitunter - banalisierenden und reduzierenden Herangehensweise der Psychoanalyse an die Kunst.

Psychoanalytische Modelle (Freud, Lacan u.a.) werden zu den Denkbildern von Künstlern verschiedener Zeiten und Disziplinen (Malerei, Literatur, Film etc.) in Beziehung gesetzt.

FREITAG, 18. MÄRZ:

Prim. Dr. Johann Feilacher: Die Künstler aus Gugging

FREITAG, 8. APRIL:

Dr. Monika Schwärzler: Bilder vom Unbewußten ?

FREITAG, 22. APRIL:

Univ. Doz. Dr. Walter Seitter: Analyse - Wahrnehmung, Wahrgebung

FREITAG, 6. MAI:

Dr. Konstanze Fliedl: "Über mein Unbewußtes weiß ich immer noch mehr als Sie": Schnitzler - Freud - Reik

FREITAG, 27. MAI:

Dr. Martin Zeiller: Objektbeziehungen

FREITAG, 10. JUNI:

Dr. Peter Mahr: Lacans Surrealismus

FREITAG, 24. JUNI:

Dr. Josef Ehrenmüller: "Wilde Erdbeeren" von Ingmar Bergman aus psychoanalytischer Sicht

FREITAG, 1. JULI:

Univ. Prof. Dr. Michael Rohrwasser (Berlin): A. Schnitzlers Erzählung "Die Weisung" und S. Freuds Kommentar

BEGINN: 18.30 UHR

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ. Doz. Dr. Franz Wimmer

In diesem Arbeitskreis soll von den Begriffen und Methoden unterschiedlicher Human- und Sozialwissenschaften her untersucht werden, welche traditionellen Wurzeln den Entwicklungen der modernen Gesellschaften zugrunde liegen, wie sie in gegenseitiger Toleranz weiter entfaltet werden und welche Rolle die Wissenschaften dabei spielen können.

DIENSTAG, 15. MÄRZ:

Zarik Avakian: Die Yesiden - Wiederentdeckung einer verschollenen Religion (Dokumentarfilm)

DIENSTAG, 22. MÄRZ:

Mag. Franz Schmidjell: Klänge aus dem Süden

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 12. APRIL:

Univ. Doz. Dr. Erich Pilz: "Demokratie" chinesischer Prägung

DIENSTAG, 10. MAI:

Mag. Dilek Cinar: Integration und Einbürgerung im europäischen Vergleich

DIENSTAG, 31. MAI:

Dr. Rainer Bauböck: Die Politik der Ethnisierung

DIENSTAG, 7. JUNI:

Mag. Shakeel Bhatti (Duke-University, USA): De/placierung. Migration und postkoloniale Befindlichkeit

DIENSTAG, 14. JUNI:

Univ. Prof. Dr. Renato Cristin (Triest): Interkulturalität als Phänomenologie der Mannigfaltigkeit

**ETHNOPSYCHOANALYSE UND GESCHICHTE III:
SEMINAR MIT MAYA NADIG**

Qualitative Forschungsansätze mit ihrem Interesse für den "Wahrnehmungs- und Erfahrungsbereich der sozialen Subjekte" haben in den vergangenen Jahren im Bereich der Sozialwissenschaften an Bedeutung gewonnen. Die Ethnopschoanalyse verfügt derzeit über das differenzierteste methodische und theoretische Instrumentarium zur Erforschung der - bewußten und unbewußten - Zusammenhänge zwischen individueller Lebensgeschichte und dem soziokulturellen Prozeß. In Fortsetzung des Frühjahrseminars 1993 sollen in diesem Seminar konkrete Forschungsprojekte oder Forschungsvorhaben der TeilnehmerInnen besprochen werden, wobei Maya Nadig Kommentare aus ethnopschoanalytischer Sicht geben wird. Die Auswahl der Schwerpunkte sowie vorbereitende theoretische Literatur werden bei der Vorbesprechung festgelegt.

MAYA NADIG, Ethnologin, klinische Psychologin und Psychoanalytikerin; Ausbildung und Praxis am ethnopschoanalytischen Seminar in Zürich; Feldforschungen in Mexiko und im Züricher Oberland, mit Schwerpunkt auf den 'Lebensräumen' von Frauen bzw. dem Verhältnis von Frau und Kultur. Lehrtätigkeiten an den Universitäten von Mexiko-City, Frankfurt, Zürich,

Klagenfurt und Bremen, wo sie seit 1992 eine Professur für 'Ethnologia europaea' innehat. *Wichtige Veröffentlichungen:* Die verborgene Kultur der Frau. Ethnopschoanalytische Gespräche mit Bäuerinnen in Mexiko, Ffm 1986; Zur ethnopschoanalytischen Erarbeitung des kulturellen Raums der Frau, *Psyche* 3/86; Frauenräume - Formen gelebter Frauenkultur; gem. mit Mario Erdheim: Ethnopschoanalyse, in: Herrschaft, Anpassung, Widerstand, Ffm 1991.

Beschränkte Teilnehmerzahl! Durchgehende Anwesenheit während des gesamten Seminars wird vorausgesetzt.

Anmeldung bei:

Mag. Alois Ecker,
Inst. f. Wirtschafts- und Sozialgeschichte,
Dr. Karl Luegerring 1,
1010 Wien, Tel: 40 103/23 55

Vorbesprechung:

DIENSTAG, 19. APRIL, 18.00 UHR

Seminar:

FREITAG - SONNTAG, 27. - 29. MAI

MUTTER – TOCHTER – VERHÄLTNISSE

Koordination: Mag. Brigitta Keintzel

"Da ist ein Ton im Ton, eine Szene in der Szene, eine Frau in der Frau – wie Säure eine Geheimschrift lesbar macht. Immer wieder ist eine Frau in einer anderen, eine endlos zurückreichende Prozession, die meine Gedanken in Fragmente zersplittert, in Vierteltöne, die kein Dirigent je wieder zu einer Melodie zusammenfügen kann". (Anais Nin 1958)

Die Veranstaltungsreihe hat zum Ziel, sich der Spezifik dieses Verhältnisses aus unterschiedlichen Bereichen anzunähern und zur Diskussion zu stellen.

Die Beziehung zwischen Tochter und Mutter soll in Literatur, Psychoanalyse, Philosophie, Sprach- und Theaterwissenschaft thematisiert werden.

BEGINN: 18.30 UHR

**DIE 3. WELT DER FRAUEN.
UNGLEICHGEWICHTE IN DER WELTWIRTSCHAFT
ALS HERAUSFORDERUNG DES 21. JAHRHUNDERTS**

Koordination: Dr. Ursula Achtsnit

Der Arbeitskreis soll die ungünstige strukturelle Ausgangslage (handelspolitische Vorgaben durch – mit Ausnahme von Rohstoffen – sehr beschränkten Zugang zu Märkten der Industrieländer, Schuldenlast, die zu immer größerer Verarmung, großteils Verelendung führt, sozial-, gesundheitspolitische und Umweltverhältnisse sowie Menschenrechtssituation) für Länder der 3. Welt unter besonderer Berücksichtigung der Situation der Frau beleuchten. Die 3. Welt als "Ersatzteillager" für Rohstoffe (Minerale, an bescheidenste Lebensbedingungen gewöhnte Menschen, Frauen zu Animier-, Prostitutions- und Reproduktionszwecken, Organe) sowie als Markt für Waffen und Wiederaufbau von zwar medial durch die Industriestaaten verurteilten, aber wirtschaftlich mit Interesse gesehenen Bürgerkriegen soll ebenso beleuchtet werden, wie daraus resultierende Entwicklungen (Wanderungsbewegung/ Fremdenhaß, "Bevölkerungsbombe", Umweltzerstörung usf.).

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 24. MÄRZ:

Mag. Katharina Pewny: Die mythische Dualität. Demeter/Kore – Zäsur und Reduktion

DONNERSTAG, 21. APRIL:

Univ.Doiz.Dr. Marianne Springer-Kremser: Zur Individuation des Mädchens. Über Mutter – Tochter Beziehungen in der Psychoanalyse

DONNERSTAG, 5. MAI:

Dr. Elisabeth Reichart: Lesung

DONNERSTAG, 19. MAI:

Univ.Prof.Dr. Ruth Wodak: Interkulturelle Sprachunterschiede zwischen Müttern und Töchtern

DONNERSTAG, 26. MAI:

Dr. Ingvild Birkhan: Tochter – Mutter. Eine Beziehung und Differenz, die Nichts bedeutet?

DONNERSTAG, 16. JUNI:

Dr. Astrid Meyer-Schubert: Gaia und die Erinyen. Eine naturphilosophische Betrachtung

MITTWOCH, 2. MÄRZ:

Univ.Prof.DDr. Charlotte Teuber (Politologin): Frauen in der 3. Welt – Neues zu diesem Thema

MITTWOCH, 16. MÄRZ:

Mag. Andrea Husnik (Biologin und Umweltberaterin): Die Macht zur Veränderung – Frauen/Umwelt in der sogenannten "3. Welt"

MITTWOCH, 13. APRIL:

MRin Dr. Edda Weiss (Juristin): Frauen und Entwicklung – dargestellt anhand des österreichischen Beispiels

MITTWOCH, 27. APRIL:

Mag. Catherina Hinz (Indologin / Hamburg): Frauen in Indien

MITTWOCH, 25. MAI:

Marlene Parenzan (Dipl.Dolm.): Die Rolle der internationalen NGOs in frauenpolitischen Entwicklungsfragen

MITTWOCH, 8. JUNI:

Gerti Perlaki (Kordinatorin von WIDE-Österreich): Der blinde Fleck in der (Entwicklungs) Politik

MITTWOCH, 22. JUNI:

Mag. Birgit Stimmer (Betriebswirtin) und N.N.: Frauen und Entwicklung II

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Koordination: Dr. Maria Reiffenstein / Mag. Eva Waniek

Die Seminarreihe bietet Vorträge zu Fragestellungen aus der feministischen Theorie sowie zu Themen der Frauenforschung an. In diesem Semester sind dazu Referentinnen aus den Wissenschaftsdisziplinen der Philosophie, der Germanistik und der Literaturwissenschaft eingeladen. Die Vortragsbeiträge problematisieren das Verhältnis von traditioneller Theorie zu feministischer Kritik und / oder politischer Praxis. In diesem Sinne gewähren sie Einblick in den aktuellen Stand feministischer Forschung und bieten die Möglichkeit zur Diskussion der verschiedenen Zugangsweisen.

BEGINN: 18.30 UHR

FEMINISTISCHE POLITIKWISSENSCHAFT

Koordination: Dr. Erna Appelt

Die Vortragsreihe greift verschiedene theoretische Aspekte der politischen Strukturierung des Geschlechterverhältnisses auf. Die Vorträge behandeln den Zusammenhang zwischen Geschlechtsidentität und ideologischer und politischer Dominanz und thematisieren die entfremdete Beziehung zwischen den 'Regeln' des politischen Systems einerseits und 'Lebenswelten' und Geschlechtsidentitäten andererseits.

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 9. MÄRZ:

Univ.Doiz.Dr. Sigrid Schmid-Bortenschlager (Salzburg): Biographeme von Schriftstellerinnen – Das Beispiel Ada Christen

MITTWOCH, 23. MÄRZ:

Dr. Hilge Landweer (Berlin): Der Mythos vom Jenseits des Geschlechts – Travestie und Transsexualität

MITTWOCH, 20. APRIL:

Dr. Lieselotte Steinbrügge (Berlin): Jean Jacques Rousseau, Choderlos de Laclos und die Anthropologie der Frau

MITTWOCH, 4. MAI:

Univ.Ass.Prof.Dr. Elisabeth List (Graz): "Die Präsenz des Anderen. Theorie und Geschlechterpolitik" – Buchpräsentation mit einleitenden Worten von Univ.Prof.Dr. Herta Nagl-Docekal

MITTWOCH, 15. JUNI:

Dr. Alice Pechrigg: Vom Körperbild zur Körperschaft – Eine imaginationsontologische Zugangsweise zur Frage der Geschlechterverhältnisse

MITTWOCH, 29. JUNI:

Dr. Silvia Stoller: Philosophie – Verweigerung und Engagement

MONTAG, 21. MÄRZ:

Univ.Ass.Dr. Sieglinde Rosenberger (Innsbruck): Die 'Fallen' des Differenzparadigmas in der feministischen Theorie

MONTAG, 25. APRIL:

Dr. Brigitte Hornyik: Grundrechte für Frauen – wozu? Überlegungen an Hand eines Entwurfs über wirtschaftliche und soziale Grundrechte

MONTAG, 9. MAI:

Univ.Prof.Dr. Eva Kreisky: Folgen des Rechtsextratismus für das Geschlechterverhältnis

MONTAG, 6. JUNI:

Mag. Inge Rowhani: Arbeitszeit – Lebenszeit – Zeitautonomie

MONTAG, 20. JUNI:

Dr. Marie-Luise Angerer: Über das Unbehagen der Geschlechter in der Kultur

DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN

Koordination: Dr. Johann Dvořák

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise.

In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt.

Dies geschieht in oft sehr differenzierter und komplexer Weise, aber die Produzenten der wahrhaft modernen (und nicht nur modischen) Kunst haben in ihren Werken immer wieder versucht, sich einerseits dem Diktat der jeweils Herrschenden zu entziehen und andererseits Verbindung mit sozialen Bewegungen (wieder herzustellen; die moderne Kunst hat daher immer wieder Berührungspunkte mit Projekten der politischen und sozialen Revolutionen gehabt.... Vor allem jedoch strebten die Vertreter der Modernen (meist schon aus Gründen des materiellen Lebensunterhaltes) immer wieder danach, ihre Erzeugnisse in großer Zahl zu verkaufen und einem Massenpublikum zugänglich zu machen. (Dies widerspricht dem gängigen Mythos von den modernen Künstlern als sich selbst vereinsamenden, elitären und nur für Eliten produzierenden wollenden Existenzen.)

IM WIDERSCHIN DER FACKEL:**KARL KRAUS, DIE MODERNE LEBENSWEISE UND DIE GESELLSCHAFT DER SPÄTEN HABSBURGER-MONARCHIE UND DER FRÜHEN REPUBLIK**

Koordination: Dr. Johann Dvořák

Die Herausgabe der Zeitschrift "Die Fackel" kann als ein Unternehmen gedeutet werden, das dazu diente, sich in kontinuierlicher - und somit einigermaßen systematischer - Weise mit den herrschenden Verhältnissen auseinanderzusetzen und zugleich wichtige Elemente westlicher Modernität zu vermitteln (wobei unter "Modernität" nicht Mode, nicht Zeitgeistigkeit, nicht bloße Zeitgenossenschaft verstanden wurde).

Im Rahmen dieser Seminar-Reihe wird der Zusammenhang zwischen moderner Kunst, Politik und Gesellschaft - wie er auf den Seiten der "Fackel" seinen Ausdruck gefunden hat - dargestellt, ebenso wie die Auswirkungen, die Karl Kraus über den engeren (Wiener, österreichischen, deutschsprachigen) Raum hinaus hatte.

In dieser Seminar-Reihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen

DONNERSTAG, 17. MÄRZ:

Dr. Gerald Kertesz: Zur Dialektik von Ästhetik und Moral in der Moderne

DONNERSTAG, 24. MÄRZ:

Dr. Johann Dvořák: Charles Baudelaire und Walter Benjamin über Paris, eine Metropole der Moderne

DONNERSTAG, 28. APRIL:

Dr. Jeff Bernard: Die Wiener Gruppe für Soziosemiotik - Personen und Intentionen

DONNERSTAG, 26. MAI:

Dr. Johann Dvořák: Ästhetische Theorie in den Romanen und Zeitungsartikeln von Italo Svevo

DONNERSTAG, 9. JUNI:

Dr. Karl Stockreiter: Der italienische Futurismus und das Problem der Avantgarde

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 10. MÄRZ:

Dr. Johann Dvořák: Karl Kraus und seine Auseinandersetzung mit Fragen jüdischer Identität (am Beispiel von "Eine Krone für Zion")

DONNERSTAG, 21. APRIL:

Dr. Adriana Vignazia: Carlo Michelstaedter. "la persuasione e la retorica" (Die Überzeugung und die Rhetorik)

DONNERSTAG, 16. JUNI:

Dr. Johann Dvořák: Karl Kraus, Ästhetik und Politik

BEGINN: 18.30 UHR

PHILOSOPHIE - IDEOLOGIE - NATIONALSOZIALISMUS

Koordination: Dr. Ilse Korotin

Auch in diesem Semester werden neue Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert, welche auf theoretischer, gesellschaftspolitischer und institutioneller Ebene ihre Relevanz für die nationalsozialistische "Weltanschauung" unter Beweis stellen. Bei der Betrachtung der einzelnen Beiträge ist erkennbar, daß die Diagnostizierbarkeit eines Engagements, das über eine eindeutige politische Betätigung hinausgeht, Fragen aufwirft, die ihre Virulenz (und Aufklärungsbedürftigkeit) bis heute nicht verloren haben.

MONTAG, 18. APRIL:

Dr. Michael Ley: Rechtshegelianismus als Vorläufer der nationalsozialistischen Rechtsphilosophie

MONTAG, 2. MAI:

Univ.Prof.Dr. Josef Ehmer: Eine "deutsche" Bevölkerungsgeschichte? Gunther Ipsens historisch-soziologische Bevölkerungstheorie

NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ

THEMA "1945 - BEFREIUNG ODER 'NUR' KRIEGSENDE ?"

Leitung und Koordination:

Dr. Klaus-Dieter Mulley / Mag.Dr. Robert Streibel

Im Frühjahr 1945 - wenige Wochen und Tage vor der deutschen Kapitulation - fanden in Niederösterreich eine Reihe von unvorstellbaren Massenmorden statt. Zum Teil unter Mithilfe der einheimischen Bevölkerung, jedenfalls mit deren Duldung, wurden hunderte deportierte ungarische Juden, Zwangsarbeiter und Strafgefangene von - wie es hieß - "unbekannten SS Einheiten" in mehreren Orten ermordet. Univ.Prof.Dr. Gerhard Jagschitz hat darüber im letzten Jahr ein Forschungsseminar am Institut für Zeitgeschichte veranstaltet. Mitglieder des Seminars haben sich bereit erklärt, ihre Forschungsergebnisse im Rahmen des IWK-Arbeitskreises "Nationalsozialismus in der Provinz" einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Erstmals besteht somit die Möglichkeit, das gesamte Ausmaß des NS-Massenverbrechen im Raum "Niederdonau" zu erkennen, zu bewerten und zu diskutieren.

Gefördert durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst im Rahmen der Aktion "Republik Österreich. Reif für Tradition - Reich an Innovation".

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 16. MAI:

Mag. Rainer Alisch (Berlin): Neuere Forschungen zur Anthroposophie im Nationalsozialismus. Was Alfred Baeumler an Rudolf Steiner interessierte

MONTAG, 30. MAI:

Dr. Gerd Simon (Tübingen): Tödlicher Bücherwahn. Der letzte Wiener Universitätsrektor im 3. Reich und der Tod seines Kollegen Norbert Jokl

DIENSTAG, 14. JUNI:

Buchpräsentation von: "Die besten Geister der Nation". Philosophie und Nationalsozialismus. Eine Dokumentation des Arbeitskreises (*Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben*)

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 10. MÄRZ:

Elke Blauensteiner: NS-Verbrechen in Persenbeug

DONNERSTAG, 24. MÄRZ:

Günther Thomasser: NS-Verbrechen in Stein/Donau

DONNERSTAG, 21. APRIL:

Alexander Horacek / Katharina Moser: NS-Verbrechen in Hadersdorf/Kamp

DONNERSTAG, 28. APRIL:

Martin Doleschal / Wolfgang Müller: NS-Verbrechen in Sulzbach-Neuhaus

DONNERSTAG, 5. MAI:

Gabriele Schön: NS-Verbrechen in Neunkirchen

DONNERSTAG, 19. MAI:

Christoph Riedl / Helmut Wartlik: NS-Verbrechen in Engerau

DONNERSTAG, 26. MAI:

Wolfgang Vosko: NS-Verbrechen in Rechnitz

STUDIEN ZUR ARBEITERSBEWEGUNG
SCHWERPUNKT: ARBEIT UND WIRTSCHAFT
 Koordination: Paul Habr / Peter Ulrich Lehner

Der Zusammenhang zwischen Arbeit und Wirtschaft ist für viele nur noch in verkehrter Gestalt erkennbar: zunehmende Langzeit-Sockelarbeitslosigkeit bei gleichzeitig aufwärtseilenden Börsenkursen. Die Wirtschaft scheint trotz - oder wegen - eines großen Heeres von Arbeitslosen auf vollen Touren zu laufen. Zugleich ist "die Wirtschaft" immer unverhüllter bestrebt, sich zum Nachteil der Beschäftigten kostenmäßig zu entlasten.

Daraus resultiert nicht nur eine Beschädigung der gesamtgesellschaftlichen Nachfrage, sondern ebenso eine breite Zerstörung der Arbeitsfreude. So gehen auch die Voraussetzungen für ein anregendes Klima verloren, aus dem heraus Neuerungen und schöpferische Weiterentwicklungen entspringen könnten, als Ergänzungen zu institutionellen Forschungsbemühungen.

Die Arbeiterbewegung befindet sich demgemäß nicht bloß sozialpolitisch in der Defensive. Ihr scheint auch ihre Eigenständigkeit verlorengegangen zu sein. Daß die Arbeit "staatstragend" geworden sei, war die inhaltsleere Botschaft der 100-Jahr-Feier des ÖGB. Und in den Thesen des SPÖ-Bundesparteivorstands zur bevorstehenden Programmdiskussion wird unter Verweis auf "die Kraft der wirtschaftlichen Gesetzmäßigkeit" sowie auf "die harten Gesetze des Wirtschaftens" die Möglichkeit geleugnet, im gesellschaftspolitischen Handeln auf Unternehmensebene demokratischen und sozialen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen.

Was sind die eigenständigen Interessen der Menschen, die ihren Lebensunterhalt aus dem Erlös des Verkaufs ihrer Arbeitskraft bestreiten müssen? Wie ist es mit der Außenwirkung betrieblicher Personal- und Sozialkosten als Nachfrage und Sparbereitschaft? Handeln betriebliche Interessenvertreter der Beschäftigten kurzsichtig, wenn sie für zumindest kaufkrafterhaltende Lohnsteigerungen und den Ausbau betrieblicher Sozialleistungen eintreten? Sind sie bloß zu Abwehrhaltungen fähig oder schweben ihnen nicht doch auch Konzepte einer eigenständigen Wirtschaftspolitik vor, in denen ökologische Notwendigkeiten und gesellschaftliche Nützlichkeit mit dem Erfordernis der Kapitalakkumulation sowie mit dem Verlangen nach Vollbeschäftigung vereinbar sind?

In freier und offener Diskussion zwischen BetriebsrätInnen, GewerkschafterInnen, politischen PraktikerInnen und ManagerInnen soll diesen Fragen nachgegangen werden.

DIENSTAG, 1. MÄRZ:

Dkfm. Dr. Johann Bauer, Dr. Herbert Ostleitner, Mag. Bruno Roßmann und Dr. Brigitte Unger: Wirtschaft zwischen Zwang und Alternative

DIENSTAG, 5. APRIL:

Dkfm. Wilhelmine Goldmann, Gerhard Pfeiffer (angefragt), weitere Referent/inn/en angefragt: Industrie - Erfindung oder Werkbank?

DIENSTAG, 3. MAI:

DDR. Nikolaus Dimmel, Mag. Wolfgang Polt, Irmgard Schmidleithner, Dr. Peter Wasservogel: Arbeit im Schatten?

DIENSTAG, 7. JUNI:

Mag. Wolfgang Edelmüller, Mag. Max Kothbauer, Hans Sallmutter: Banken als Wirtschaftspolypen?

BEGINN: 18.30 UHR

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS

Koordination: Ing. Alfred Böck

Der "Gesellschaftspolitische Studienkreis" wird im Sommer 1994 seine Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit der "Gesellschaft für Sozialdemokratische Medienpolitik" (GSM) und der Redaktion der "Zukunft" fortsetzen.

Die Diskussion über ein neues Parteiprogramm der SPÖ, 75 Jahre Republik Österreich sowie die soziale und wirtschaftliche Problematik in der EG werden die Themen der Zusammenkünfte bestimmen. Die sehr unübersichtliche Situation der Weltpolitik, aber auch die Krise der kapitalistischen Wirtschaft und die Rückwirkung auf Österreich können kurzfristig Programmänderungen bewirken.

FREITAG, 25. FEBRUAR:

Univ. Prof. Dr. Vladimir Pankov: Sozialdemokratie und Reformkommunismus

FREITAG, 25. MÄRZ:

Peter Ulrich Lehner: "Thesen und Fragen"

FREITAG, 22. APRIL

FREITAG, 27. MAI

ReferentInnen und Vortragstitel werden rechtzeitig bekanntgegeben.

BEGINN: 19.00 UHR

FEBRUAR

FREITAG, 25.2.

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS - Univ. Prof. Dr. Vladimir Pankov: Sozialdemokratie und Reformkommunismus (19.00)

MÄRZ

DIENSTAG, 1.3.

STUDIEN ZUR ARBEITERSBEWEGUNG - Dkfm. Dr. Johann Bauer, Dr. Herbert Ostleitner, Mag. Bruno Roßmann und Dr. Brigitte Unger: Wirtschaft zwischen Zwang und Alternative (18.30)

MITTWOCH, 2.3.

DIE 3. WELT DER FRAUEN - Univ. Prof. Dr. Charlotte Teuber: Frauen in der 3. Welt: Neues zu diesem Thema (18.30)

DIENSTAG, 8.3.

BUCHPRÄSENTATION - Ursula Baatz / Wolfgang Müller-Funk: Vom Ernst des Spiels. Über Spiel und Spieltheorie (18.30)

MITTWOCH, 9.3.

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG - Univ. Doz. Dr. Sigrid Schmid-Bortenschlager (Salzburg): Biographeme von Schriftstellerinnen - Das Beispiel Ada Christen (18.30)

DONNERSTAG, 10.3.

IM WIDERSCHIN DER FACKEL: KARL KRAUS - Dr. Johann Dvorák: Karl Kraus und seine Auseinandersetzung mit Fragen jüdischer Identität (am Beispiel von "Eine Krone für Zion") (18.30) NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ - Elke Blauensteiner: NS-Verbrechen in Persenbeug (18.30)

MONTAG, 14.3.

LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE - Übertragung und Gegenübertragung in Theorie und sozialer Realität (18.30)

DIENSTAG, 15.3.

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT - Zarik Avakian: Die Yesiden - Wiederentdeckung einer verschollenen Religion (Dokumentarfilm) (18.30)

MITTWOCH, 16.3.

DIE 3. WELT DER FRAUEN - Mag. Andrea Husnik: Die Macht zur Veränderung - Frauen / Umwelt in der sogenannten "3. Welt" (18.30)

DONNERSTAG, 17.3.

DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN - Dr. Gerald Kertesz: Zur Dialektik von Ästhetik und Moral in der Moderne (18.30)

FREITAG, 18.3.

PSYCHOANALYSE UND KUNST - Prim. Dr. Johann Feilacher: Die Künstler aus Gugging (18.30)

MONTAG, 21.3.

WORKSHOP - Warner Wolf: "Werkstatt der Wahrnehmung" (13.00 - 17.00, Anmeldung erforderlich) FEMINISTISCHE POLITIKWISSENSCHAFT - Univ. Ass. Dr. Sieglinde Rosenberger (Innsbruck): Die "Fallen" des Differenzparadigmas in der feministischen Theorie (18.30)

DIENSTAG, 22.3.

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT - Mag. Franz Schmidjell: Klänge aus dem Süden (18.30)

MITTWOCH, 23.3.

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG - Dr. Hilge Landweer (Berlin): Der Mythos vom Jenseits des Geschlechts - Travestie und Transsexualität (18.30)

DONNERSTAG, 24.3.

MUTTER - TOCHTER - VERHÄLTNISSE - Mag. Katharina Pewny: Die mythische Dualität. Demeter/Kore - Zäsur und Reduktion (18.30) DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN - Dr. Johann Dvorák: Charles Baudelaire und Walter Benjamin über Paris, eine Metropole der Moderne (18.30) NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ - Günther Thomasser: NS-Verbrechen in Stein/Donau (18.30)

FREITAG, 25.3.

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS - Peter Ulrich Lehner: "Thesen und Fragen" (19.00)

APRIL

DIENSTAG, 5.4.

STUDIEN ZUR ARBEITERSBEWEGUNG - Dkfm. Wilhelmine Goldmann, Gerhard Pfeiffer (angefragt), weitere Referent/inn/en angefragt: Industrie - Erfindung oder Werkbank? (18.30)

FREITAG, 8.4.

PSYCHOANALYSE UND KUNST - Dr. Monika Schwärzler: Bilder vom Unbewußten? (18.30)

DIENSTAG, 12.4.

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT - Univ. Doz. Dr. Erich Pilz: "Demokratie" chinesischer Prägung (18.30)

MITTWOCH, 13.4.

DIE 3. WELT DER FRAUEN - MRin Dr. Edda Weiss: Frauen und Entwicklung - dargestellt anhand der österreichischen Entwicklungspolitik (18.30)

MONTAG, 18.4.

PHILOSOPHIE - IDEOLOGIE - NATIONALSOZIALISMUS - Dr. Michael Ley: Rechtshegelianismus als Vorläufer der nationalsozialistischen Rechtsphilosophie (18.30) MUSEUM IM KOPF - Dr. Hanne Seitz (Frankfurt): Sinnloser Sinnen- taumel. Der Augenblick - ein Moment sinnlicher Erfahrung (18.30) LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE - Übertragung und Gegenübertragung in Theorie und sozialer Realität (18.30)

DIENSTAG, 19.4.

VORTRAG - Univ. Prof. Dr. Johann August Schüle: "Auf der Suche nach dem wahren Selbst" - Carl Rogers, seine Theorie und sein therapeutisches Konzept (18.30) ETHNOPSYCHOANALYSE UND GESCHICHTE III - Vorbesprechung zum Seminar mit Maya Nadig (18.00)

MITTWOCH, 20.4.

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG - Dr. Lieselotte Steinbrügge (Berlin): Jean Jacques Rousseau, Choderlos de Laclos und die Anthropologie der Frau (18.30)

DONNERSTAG, 21.4.

MUTTER - TOCHTER - VERHÄLTNISSE - Univ. Doz. Dr. Marianne Springer-Kremser: Zur Individuation des Mädchens. Über Mutter - Tochter Beziehungen in der Psychoanalyse (18.30) IM WIDERSCHIN DER FACKEL: KARL KRAUS - Dr. Adriana Vignazia: Carlo Michelstaedter, "la persuasione e la retorica" (Die Überzeugung und die Rhetorik) (18.30) NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ - Alexander Horacek / Katharina Moser: NS-Verbrechen in Hadersdorf/Kamp (18.30)

FREITAG, 22.4.

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS - (19.00) PSYCHOANALYSE UND KUNST - Univ. Doz. Dr. Walter Seitter: Analyse - Wahrnehmung, Wahrgebung (18.30)

MONTAG, 25.4.

LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE - Übertragung und Gegenübertragung in Theorie und sozialer Realität (18.30) FEMINISTISCHE POLITIKWISSENSCHAFT - Dr. Brigitte Hornyik: Grundrechte für Frauen - wozu? Überlegungen an Hand eines Entwurfs über wirtschaftliche und soziale Grundrechte (18.30)

MITTWOCH, 27.4.

DIE 3. WELT DER FRAUEN - Mag. Catherina Hinz (Hamburg): Frauen in Indien (18.30)

DONNERSTAG, 28.4.

DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN - Dr. Jeff Bernard: Die Wiener Gruppe für Sozio- semiotik - Personen und Intentionen (18.30) NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ - Martin Doleschal / Wolfgang Müller: NS-Verbrechen in Sulzbach-Neuhaus (18.30)

FREITAG, 29.4.

KONVERSATORIEN ZU DEN "WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" - Helmut Eisendle (19.00)



STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG
ARBEITERBEWEGUNG UND WIRTSCHAFTSPOLITIK
 Koordination: Paul Habr / Peter Ulrich Lehner

Das Verhältnis von Politik und Wirtschaft wandelte sich desto mehr zur Wirtschaftspolitik, also zu regelnden Eingriffen der Politik in die Wirtschaft, je größer der Einfluß der Arbeiterbewegung in der Politik wurde. Sind unter ihrem Einfluß neue wirtschaftspolitische Instrumente entwickelt oder bloß die bestehenden Instrumente für andere Ziele eingesetzt worden – oder hat sie gar, unter Behauptung begrenzter instrumenteller Möglichkeiten, mit der Zeit auf die Verfolgung anderer Ziele verzichtet? Was waren oder sind diese "anderen Ziele"?

In freier und offener Diskussion zwischen Gewerkschafter/inne/n, Wissenschaftler/inne/n und politischen Praktiker/inne/n soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden.

BEGINN: 18.30 UHR

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS
 Koordination: Ing. Alfred Böck

Der Studienkreis wurde vor 25 Jahren unter der Leitung von Ernst Winkler gegründet. Bei der ersten Veranstaltung, die am 17. Oktober 1969 noch in den Räumen des IWK in der Museumstraße stattfand, referierte der damalige Justizminister Christian Broda über "Reform des Parlaments – Reform der Demokratie". In dieser langen Zeit wurden insgesamt 213 Veranstaltungen durchgeführt. Rund 6400 Besucher konnten bei diesen Zusammenkünften begrüßt werden. Viele Persönlichkeiten, die in Politik, Wirtschaft oder auch im Kulturleben eine bedeutende Funktion ausübten, stellten sich als Referenten zur Verfügung oder nahmen an den Diskussionen teil. Das "Proponentenkomitee", das 1969 zur ersten Veranstaltung eingeladen hat, bestand aus Menahem Bargil, Karl Blecha, Josef Hindels, Ernst Nedwed, Ernst Winkler und Alfred Böck. Bargil, Hindels und Winkler sind nicht mehr unter uns. Blecha und Nedwed konnten auf Grund ihrer wichtigen politischen Funktionen die Tätigkeit im Studienkreis nicht fortsetzen. Karl Tambornino, Peter Wasservogel, Walter Weber und Raimar Holzinger traten an ihre Stelle.

DIENSTAG, 4. OKTOBER:
 DDr. Helmut Frisch (angefragt) / Dkfm.Dr. Edith Kitzmantel (angefragt) / Mag. Robert Lehner (angefragt) / Dkfm.Dr. Ewald Walterskirchen: Budget – Mittel oder Selbstzweck?

DIENSTAG, 8. NOVEMBER:
 Mag. Johanna Ettl (angefragt) / Univ.-Doz.Dr. Franz Traxler / Mag.Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell: Wirtschaftspolitische Steuerung?

DIENSTAG, 6. DEZEMBER:
 Univ.-Prof.Dr. Leonhard Bauer (angefragt) / Mag. Wolfgang Edelmüller (angefragt) / Dr. Herbert Ostleitner / Univ.-Prof.Dr. Erwin Weissel (angefragt): Zwischen Marx und Keynes

DIENSTAG, 10. JÄNNER:
 Dipl.-Vw.Dr. Otto Farny / Mag. Georg Kovarik / Univ.-Doz.Dr. Peter Rosner: Arbeit und Reichtum

Das Anliegen des Studienkreises ist über 25 Jahre gleich geblieben: Grundsätzliche Fragen der Gesellschaft und des Sozialismus werden zur Diskussion gestellt.

Seit einiger Zeit besteht eine Zusammenarbeit mit der Redaktion der "Zukunft" und der "Gesellschaft für Sozialdemokratische Medienpolitik". Autoren der "Zukunft" stellen ihre Artikel zur Diskussion. Ein Weg, der nach Möglichkeit auch weiter beschritten werden soll.

Im Herbst 1994 setzt sich der Studienkreis mit dem Ergebnis der Nationalratswahlen und ihren Auswirkungen sowie mit den für Österreich überaus wichtigen Vorgängen in den Oststaaten auseinander.

ReferentInnen und Themen der folgenden Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

FREITAG, 14. OKTOBER
FREITAG, 18. NOVEMBER
FREITAG, 16. DEZEMBER
FREITAG, 27. JÄNNER

BEGINN: 19.00 UHR



WINTERSEMESTER 1994/95
PROGRAMM

REFERENT/INN/EN UND KOORDINATOR/INN/EN:

Michael Achenbach	Georg Kovarik
Ursula Achtsnit	Georg Kremnitz
Ursula Baatz	Birge Kronendorfer
Leonhard Bauer	Claudia Kuretsidis-Haider
Anna Bergmann	Reinhard Lettau
Evelyn Blau	Peter Ulrich Lehner
Alfred Böck	Robert Lehner
Gernot Böhme	Eveline List
Christina von Braun	Susanne Lummerding
Marco Conci	Siegfried Mattl
Renate Czes-Kleba	Ruth Mätzler
Ludmila Damjanova	Maria Mies
Gertrud Deutsch-Stix	Cornelia Mittendorfer
Wolfgang Dietrich	Wolfgang Müller
Martin Doleschal	Klaus-Dieter Mulley
Wolfgang Dreßen	Roswitha Muttenthaler
Barbara Duden	Paul Neurath
Johann Dvořák	Julian Nida-Rümelin
Alois Ecker	Herbert Ostleitner
Wolfgang Edelmüller	Klaus Ottomeyer
Volker Eickhoff	Oskar Pastior
Helga Embacher	Gregor Paul
Johanna Ettl	Sasa Petrovicka
Otto Farny	Wolfgang Pircher
Erika Feyerabend	Margarita Pisano
Kurt R. Fischer	Herbert Posch
Christian Fleck	Maria Reiffenstein
Helmut Frisch	Peter Rosner
S. Gabriel-Panteliadou	Eva S.-Sturm
Winfried Garscha	Anna Schober
Renate Genth	Johann A. Schüleiner
Renate Göllner	Gerhard Schwarz
Walter Grab	Barbara Serloth
Hakan Gürses	Michael Shorny
Paul Habr	Mona Singer
Pia Haertinger	Karl Stockreiter
Wolfgang Häusler	Michael Strähle
Josef Haslinger	Robert Streibel
Wolfgang Hein	Georg Tillner
Martin Heller	Lisbeth N. Trallori
Ursula Hemetek	Franz Traxler
Richard Herzinger	Erwin Trebitsch
M.-L. Heuser-Kessler	Gerburg Treusch-Dieter
Angelika Hoffmann	Barbara Trost
Andrea Husnik	G. Tumpel-Gugerell
Doris Ingrisch	Michael Turnheim
Helga Maria Janix	Helmuth Vetter
Gabriele Jutz	Karl Wagner
Günter Kalliauer	Ewald Walterskirchen
Siegfried Kaltenecker	Eva Waniek
Brigitta Keintzel	Dorit Weinstein
Gerald Kertesz	Michael Weinzierl
Friedrich Kittler	Franz Weiss
Gerhard Kofler	Erwin Weissel
Uwe Kolbe	Ludger Wess
Regine Kollek	Franz M. Wimmer
Ilse Korotin	Maria Wölflingseder
René Korotin	Martin Zeiler
	Charlotte Zwiauer

INHALTSVERZEICHNIS:

BUCHPRÄSENTATIONEN:
 Ludmila Damjanova: Besonderheiten weiblicher und männlicher Sprache im Spanischen2
 Anna Schober: Montierte Geschichten2

INTERNATIONALES SYMPOSIUM:
 Die Eroberung des Lebens. Technik und Gesellschaft an der Wende zum 21. Jahrhundert3

LITERATURARBEITSGEMEINSCHAFT:
 Ethnopsychanalyse und Geschichte4

WORKSHOP:
 Susanne Lummerding: Im Blickfeld4

ARBEITS- UND STUDIENTAGUNG:
 Intellektuelle, Literatur und Revolution5

KONVERSATORIEN:
 Wiener Vorlesungen zur Literatur5

VORTRÄGE:
 Margarita Pisano:
 Südamerikanische Frauenbewegung(en)5
 Paul Neurath: Emigrationen5

SEMINARE / ARBEITSKREISE:
 Grenzgänger der Psychoanalyse: Otto Rank6
 Psychoanalyse und Philosophie6
 Lektürekreis zur Psychoanalyse6
 Theorie und Praxis der Interkulturalität7
 Feministische Theorie und Frauenforschung7
 Väter und Söhne8
 Museum im Kopf8
 Die Ästhetik der Modernen9
 Im Widerschein der Fackel9
 Frauen im Umkreis des Austromarxismus10
 Umwelt bewegt Frauen10
 Nationalsozialismus in der Provinz11
 Konservative Revolution – gestern und heute11
 Studien zur Arbeiterbewegung12
 Gesellschaftspolitischer Studienkreis12

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
1090 WIEN, BERGGASSE 17, TEL. / FAX 317 43 42

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 49.JG., NR. 3 A
 Eigentümer, Herausgeber, Verleger: IWK. Redaktion: Dr. Helga Kaschl.
 Satz: IWK. Druck: Glanz & Hofbauer Ges.m.b.H., 1200 Wien, Treustraße 5
 P. b. b. Erscheinungsort Wien Verlagspostamt 1090 Wien



BUCHPRÄSENTATIONEN

MITTWOCH, 12. OKTOBER, 18.30 UHR:

Dr. Ludmila Damjanova:
Besonderheiten weiblicher
und männlicher Sprache
im Spanischen.
Mit einleitenden Worten von
Univ.Prof.Dr. Georg Kremnitz



In dem Buch "Particularidades del Lenguaje femenino y masculino en Espanol" (Sofia 1993) wird erstmals eine vergleichende Studie der Sprache von Autorinnen (Isabel Allende, Marvel Moreno) und Autoren (Gabriel García Márquez, Plinio Mendoza) im zeitgenössischen lateinamerikanischen Roman präsentiert. Dabei werden frappierende Unterschiede in der literarischen Behandlung weiblicher und männlicher Sexualität deutlich, im Gebrauch von geschlechtsbezogenen Metaphern und in den Assoziationen, die sie bei den Leserinnen und Lesern hervorrufen. Weitere Unterschiede zeigen sich in der ästhetischen Bewertung des weiblichen Körpers, im Gebrauch der Farbsymbolik und in der Verwendung tabuisierter Wörter.

Die Autorin untersucht eine frauenfeindliche Sprache, die zugleich Ergebnis und Ursache einer sexistischen Gesellschaft ist. Dabei sucht sie nach Wurzeln der Ungleichheit und der Ungerechtigkeit, mit der Frauen in patriarchalisch bestimmten Kulturen behandelt werden. In ihrer Untersuchung verbindet die Autorin eigene Untersuchungsmethoden mit solchen, die in der nordamerikanischen Linguistik entwickelt worden sind.

DR. LUDMILA DAMJANOVA: Vertragsassistentin für Spanisch am Institut für romanische Sprachen der Wirtschaftsuniversität Wien. Interessens- und Forschungsschwerpunkte in verschiedenen Bereichen der Soziolinguistik, u. a. die soziale Rolle der Frau in Geschichte und Gegenwart und deren sprachlicher Ausdruck, Sprachvergleich (romanische und slawische Sprachen) und individuelle Mehrsprachigkeit.

IWK - BIBLIOTHEK

Bücher, Broschüren, Zeitschriften

Schwerpunkte u. a.:

Geschichte (Arbeiterbewegung und -kultur, Faschismus, Nationalsozialismus, Widerstand)

Wirtschafts- und Sozialpolitik, Soziologie

Philosophie, Psychologie, Bildung

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG - FREITAG, 9.00 - 16.00 UHR

MONTAG, 24. OKTOBER, 18.30 UHR:

Mag. Anna Schober /
Dr. Siegfried Mattl:
Montierte Geschichten.
Programmatisch inszenierte
historische Ausstellungen
Vorstellung des gleichnamigen
Buches von Anna Schober
Veröffentlichung des Ludwig Boltzmann
Instituts für Geschichte der
Gesellschaftswissenschaften,
Band 24, Wien 1994



Das massive Auftreten historischer "Stoffe" auf den Bühnen des gegenwärtigen Kulturbetriebes hat nichts daran geändert, daß visuell und räumlich erlebbar gemachte Geschichtsentwürfe nur selten Gegenstand der Reflexion der historischen Wissenschaften sind. Dieses Manko an einer gemeinsamen Theoretisierung von Ästhetik und Historie führt zu einer Pauschalverurteilung programmatisch inszenierter historischer Ausstellungen als popularistische Ausflüge in die Welt des Amüsierbetriebs. Dem tritt dieses Buch mit dem Anspruch entgegen, die Präsentationsästhetik historischer Ausstellungen und ihren Wandel in den letzten beiden Jahrzehnten ins Zentrum der Diskussion und Theoriebildung zu rücken, diese jedoch in ihrem gesellschaftlichen und historischen Zusammenhang zu besprechen.

Historische Ausstellungen werden als "Zeitbilder" untersucht, die oft mehr über die Gegenwart und die Haltung derer, die sie produzieren, sprechen, als über vergangene Kulturen, von denen sie handeln. Sie sind als Teil gegenwärtiger inszenierter Kultur mit Politik und Wirtschaft, aber auch mit der Alltagserfahrung ihres Publikums verwoben. Der öffentliche Blick auf Ausstellungen hat sich in den letzten Jahrzehnten ebenso tiefgreifend verändert, wie die Ereignishaftigkeit von Kultur selbst und die Wahrnehmung ihres Publikums. Begriffe wie "Postmoderne", "Kulturgesellschaft", "Konsum-" oder "Informationszeitalter" versuchen diese Veränderungsprozesse der Gegenwart zu fassen. Ausgeklammert bleibt dabei meist das Gestern im Heute, die Frage nach der Substanz von Veränderungen und Kontinuitäten. Eine Positionsbestimmung gegenwärtiger dominanter Kultur will die Differenz zu alternativen Kulturentwürfen sichtbar machen. Oppositionelle Positionen des Schaustellens von Geschichte(n) werden diskutiert.

MAG. ANNA SCHOBER: Studium der Geschichte und Kunstgeschichte in Wien, Projekte zur Museums- und Ausstellungskommunikation, Ausstellungstätigkeit für daedalus, transmediale Gesellschaft / Wien.

INTERNATIONALES SYMPOSION
DIE EROBERUNG DES LEBENS

TECHNIK UND GESELLSCHAFT AN DER WENDE ZUM 21. JAHRHUNDERT

Konzeption: Dr. Lisbeth N. Trallori / Koordination: Mag. Eva Waniek

Was menschliches Leben ist, steht und stand von jeher zur Debatte. Völlig neu ist jedoch die Dringlichkeit, mit der wir uns zu fragen haben, was 'Leben' in Zukunft bedeuten wird.

Dies betrifft den einzelnen wie die Gesellschaft. Denn die Organtransplantation, Gen- und Reproduktionstechniken sind mehr als nur medizinische Verfahren: sie haben die Grenze zwischen Leben und Tod verschoben und damit unser Verständnis von der 'Natur des Menschen' in radikaler Weise verändert.

Bei diesem Symposium werden die gesellschaftlichen Wirkungen der 'Technologien am Lebendigen' analysiert. Das Hinterfragen ihrer sozialen Effektivität und ethischen Relevanz soll den Versuch einer Wertung ermöglichen. Dabei wird auch der Standort dieser Wissensproduktion innerhalb der Wissenschaftsgeschichte erörtert werden. Dies lenkt den Blick auf Ursprünge und Entwicklungen des menschlichen Selbstverständnisses: Die Antworten, die unsere Kultur zu den 'Fragen des Lebens' hervorgebracht hat (z. B. was ein Mann und eine Frau sein soll, was als 'wertvolles' Leben zu gelten hat und wer über den Tod entscheiden darf), werden in ihrem jeweiligen historischen und politischen Kontext reflektiert und in Bezug auf ihre dringliche Aktualität diskutiert.

Die Voraussetzungen und Konsequenzen der technologischen Entwicklungen am Lebendigen sollen in diesem Symposium problematisiert werden.

FREITAG, 21. OKTOBER, 15.00 - 21.00 UHR:

Dr. Lisbeth N. Trallori: Eröffnung

KULTUR UND GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE -
"DIE FORMUNG DES LEBENS DURCH TECHNIK
(-PRÄVENTION)"

Dr. Anna Bergmann (Berlin): Die Verlebendigung des Todes und die Tötung des Lebendigen durch den medizinischen Blick

Dr. Barbara Duden (Bremen): 'Das Leben' als Entkörperung - Überlegungen einer Historikerin des Frauenkörpers

Mag. Erika Feyerabend (Essen): Organtransplantation - Über die Wegnahme von Körperstücken und ihren Verbleib

Podiumsdiskussion

Moderation: Dr. Birge Krondorfer

SAMSTAG, 22. OKTOBER, 10.00 - 14.00 UHR:

WISSENSCHAFTSGESCHICHTE -
"DER GRIFF NACH DEM LEBEN"

Dr. Wolfgang Dreßen (Berlin): Destruktion als Erlösung - Zur Industrialisierung des Menschen im 20. Jahrhundert

Dr. Regine Kollek (Hamburg): Metaphern, Strukturbilder, Mythen - Zur kulturellen Bedeutung des menschlichen Genoms

Dr. Ludger Wess (Hamburg): Die Träume der Genetik

Prof.Dr. Maria Mies (Köln): Patentierung des Lebens - "Darf alles gemacht werden, was machbar ist?"

Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und das Kulturreferat der Stadt Wien.

SAMSTAG, 22. OKTOBER, 15.00 - 21.00 UHR

POLITIK UND GESELLSCHAFT -
"ÜBERLEBEN IN DER RISIKOGESELLSCHAFT"

Prof.Dr. Christina von Braun (Bonn): Virtuelle Triebe
Prof.Dr. Julian Nida-Rümelin (Göttingen): Ethik des Risikos

Prof.Dr. Gerburg Treusch-Dieter (Berlin): Kernschmelze des Sozialen - Zur Logistik des genetischen Codes

Podiumsdiskussion

Moderation: Dr. Lisbeth N. Trallori

SONNTAG, 23. OKTOBER, 10.00 - 15.00 UHR:

PHILOSOPHIE -
"DIE SIMULATION DES LEBENS"

Prof.Dr. Gernot Böhme (Darmstadt): Die Bedeutung der Natur im Selbstverständnis des Menschen

Dr. Renate Genth (Hannover): Zur Bedeutung neuer Formen der Maschinisierung

Prof.Dr. Friedrich Kittler (Berlin): Titel wird noch bekanntgegeben

Dr. Birge Krondorfer (Wien): Zur Suspendierung von Transzendenz - Tödliches Betreiben und Unsterblichkeitswahn

Podiumsdiskussion

Moderation: Univ.DoZ.Dr. Franz M. Wimmer

Der genaue Zeitplan des Symposiums wird noch bekanntgegeben.

LITERATURARBEITSGEMEINSCHAFT
ETHNOPSICHOANALYSE UND GESCHICHTE IV
 Leitung: Mag. Alois Ecker

Qualitative Forschungsansätze haben in jüngerer Zeit in den Sozial- und Kulturwissenschaften zwar an Bedeutung gewonnen, ihre methodische bzw. theoretische Fundierung gerät aber zumeist ebenso fragmentarisch, wie der gleichzeitig abgewickelte Diskurs der Postmoderne. In der Literaturarbeitsgemeinschaft sollen einige grundlegende Artikel durchgearbeitet werden, die sich einerseits mit der konkreten Praxis des (Feld-)Forschers beschäftigen, andererseits mit den Fragen der Interpretation von Forschungsdaten. Die 'Ethnopsichoanalyse' (Mario Erdheim, Paul Parin, Maya Nadig) steht hier für die Reflexion der (Forschungs-)Praxis, die 'Postmoderne' für die konstruktivistischen und dekonstruierenden Textversuche in der Geschichte (Dominick LaCapra, Hayden White).

Adressatenkreis: HistorikerInnen oder ForscherInnen aus benachbarten Disziplinen, die sich mit qualitativen Forschungsmethoden beschäftigen, insbesondere mit konkreter Feldforschung im Bereich der Historischen Sozialwissenschaften.

MONTAG, 17. OKTOBER, 19.00 UHR:
 Vorbesprechung: Verteilung und Vorstellung ausgewählter Artikel an potentielle ReferentInnen.

SAMSTAG, 19. NOVEMBER, 10.00 – 17.00 UHR:
 Blockveranstaltung. Ausführliche Diskussion der Texte und Entwicklung von sinn-vollen Gedanken zu einer historischen Kulturtheorie

WORKSHOP

DR. SUSANNE LUMMERDING: "IM BLICKFELD"

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva S.-Sturm

Thema des Workshops soll der Blick sein und zwar der Blick, der das Subjekt als der Blick des Anderen (be)trifft. Anhand von Phänomenen zeitgenössischer Ästhetik soll deutlich gemacht werden, daß Wahrnehmung nicht bloß eine Sache des Sehens, sondern vor allem eine des Begehrens ist. Der Blick, der hier zur Diskussion stehen soll, ist daher nicht der des betrachtenden Subjekts, sondern der Blick, über den dieses Subjekt sich konstituiert und durch den es sich gleichzeitig als ein im Schwinden begriffenes (als "fader") erweist.

Lacan trifft eine Unterscheidung zwischen Auge und Blick, wobei er den Blick als Objekt klein a im Feld des Sichtbaren bezeichnet. Im Feld des Sehens dagegen ist der Blick draußen. Ich sehe nur von einem Punkt aus, bin aber in meiner Existenz von überall her erblickt: d. h. ich bin Bild. (Von Grund auf bestimmt mich im Sichtbaren der Blick, der im Außen ist ...).

Seminar 11: Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse 1964/1973

Mit Kaja Silverman ist festzuhalten, daß der Vorgang der Identifikation bzw. des "Ins-Bild-gesetzt-Werdens" ein mittelbarer ist, insofern er nur durch den Rahmen bzw. Bildschirm kulturell intelligibler Bilder (die immer auch gleichzeitig Machtverhältnisse transportieren) erfolgen kann (insofern das Bild / der Schirm der Vermittler zwischen Blick und Auge ist, spricht Lacan von der Immanenz des Blicks innerhalb der Bildes).

Demnach besteht die Möglichkeit, mit diesen Bildern kritisch / konstruktiv umzugehen, indem die Antinomien von Blick und Auge, also die grundsätzliche Kontingenz des Subjekts, offengelegt bzw. deutlich gemacht werden. Dabei handelt es sich um einen Fragenkomplex, der sich nicht auf das Feld des Sichtbaren beschränkt.

DR. SUSANNE LUMMERDING: Studium der Kunstgeschichte und Romanistik, diverse Publikationen (u. a. "Weibliche Ästhetik? Möglichkeiten und Grenzen einer Subversion der Codes"), Übersetzungsarbeiten im kunst- und kulturwissenschaftlichen Bereich, freie Graphikerin, Lehrbeauftragte am Institut für Publizistik der Universität Wien (AV-Medien-Gender-Culture), Arbeit am kommunikationswissenschaftlichen Forschungsprojekt "Frauen im Medien- und Kulturbetrieb".

Der Ort des Workshops (Galerie, Museum o. ä.) wird noch bekanntgegeben. Die TeilnehmerInnenanzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Schriftliche Anmeldungen (Name, Adresse, Telefonnummer) bis Donnerstag, 1.12.1994 an:

Mag. Eva S.-Sturm
 1020 Wien, Gabelsbergergasse 4/26

MONTAG, 16. JÄNNER 1995, 13.00 – 16.00 UHR

ARBEITS- UND STUDIENTAGUNG
INTELLEKTUELLE, LITERATUR UND REVOLUTION
 Gemeinsame Veranstaltung mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

MITTWOCH, 19. OKTOBER, 14.00 UHR:

Eröffnung und Einführung in die Thematik

Univ.Doiz.Dr. Michael Weinzierl: Thomas Paine und die Revolutionen und Gegenrevolutionen der 1790er Jahre

DONNERSTAG, 20. OKTOBER, 10.00 UHR:

Univ.Prof.Dr.Dr.hc Walter Grab: Heinrich Heine und die Revolution von 1848

DONNERSTAG, 20. OKTOBER, 13.30 UHR:

Univ.Prof.Dr. Wolfgang Häusler: Denkmäler der Revolutionen und Gegenrevolutionen 1792-1848/49. Eine Führung durch das Heeresgeschichtliche Museum. Treffpunkt pünktlich am Eingang des Museums, 1030 Wien, Ghegastraße, Arsenal Objekt 1.

FREITAG, 21. OKTOBER, 10.00 UHR:

Dr. Johann Dvorák: Nikolaus Lenau, Walter Benjamin und die 'Tradition der Unterdrückten'

KONVERSATORIEN ZU DEN
WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier / Alte Schmiede – Kunstverein Wien
 In Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien

Leitung: Dr. Josef Haslinger

REINHARD LETTAU (Berlin)

Zwei Vorlesungen, ein Lesungsabend, ein Konversatorium

VORLESUNGEN / LESUNG

MONTAG / DIENSTAG, 17. / 18. OKTOBER:

Textanalysen Kafka, Kleist

MITTWOCH, 19. OKTOBER:

Lesung aus "Flucht vor Gästen"

KONVERSATORIUM

FREITAG, 21. OKTOBER, 19.00 UHR

Leitung: Univ.Doiz.Dr. Karl Wagner

UWE KOLBE (Berlin)

Zwei Vorlesungen, ein Lesungsabend, ein Konversatorium

VORLESUNGEN / LESUNG

MONTAG / DIENSTAG, 21. / 22. NOVEMBER:

"Über den Temperaturunterschied zwischen Ich und Ich"

MITTWOCH, 23. NOVEMBER:

Lesung aus dem dichterischen Werk

KONVERSATORIUM

DONNERSTAG, 24. NOVEMBER, 19.00 UHR

Leitung: Gerhard Kofler

OSKAR PASTIOR (Berlin)

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium

VORLESUNGEN

MONTAG – MITTWOCH, 23. – 25. JÄNNER:

Dichtung und Sprachspiel

KONVERSATORIUM

FREITAG, 27. JÄNNER, 19.00 UHR

Leitung: Dr. Josef Haslinger

Die Vorlesungen und die Lesungen finden im Parterresaal der Alten Schmiede (19.00 Uhr), die Konversatorien im IWK statt. Für die Konversatorien bitten wir um schriftliche Anmeldung im IWK. Wir werden bemüht sein, von den Vortragenden zielführende Literaturlisten zur Vorbereitung zu erhalten. Die Teilnehmerzahl an den Konversatorien ist limitiert, um eine günstige Voraussetzung für konzentrierte und themenbezogene Gespräche zu schaffen. Auf diese Weise scheint eine produktive Teilnahme für alle Beteiligten am ehesten erreichbar.

VORTRÄGE

DONNERSTAG, 6. OKTOBER:

Margarita Pisano (Santiago / Chile): Geschichte, Probleme, Debatten der südamerikanischen Frauenbewegung(en). Ähnlichkeiten und Unterschiede zum europäischen Feminismus in Theorie und Praxis

MITTWOCH, 16. NOVEMBER:

Univ.Prof.Dr. Paul Neurath, New York (angefragt): Emigrationen des zwanzigsten Jahrhunderts

BEGINN: 18.30 UHR

GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE

Leitung: Dr. Eveline List

Dieser neue Arbeitskreis wird sich im Wintersemester mit dem Psychoanalytiker Otto Rank beschäftigen. Anhand von Literatur und Texten werden u. a. folgende Themen bearbeitet und diskutiert:

- 1) Zur Person Otto Ranks und zu seiner Rolle in der psychoanalytischen Bewegung
- 2) Der Mythos von der Geburt des Helden
- 3) Das Inzestmotiv in Dichtung und Sage
- 4) Der Doppelgänger, die Don Juan-Gestalt
- 5) Das Trauma der Geburt
- 6) Neue Rank-Rezeption

TERMINE:

DIENSTAG, 11. OKTOBER
 DIENSTAG, 25. OKTOBER
 DIENSTAG, 8. NOVEMBER
 DIENSTAG, 22. NOVEMBER
 DIENSTAG, 6. DEZEMBER
 DIENSTAG, 10. JÄNNER
 DIENSTAG, 24. JÄNNER:
 Podiumsdiskussion

ZEIT: 18.30 – 20.00 UHR

PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE

Koordination: Dr. Karl Stockreiter

Das Verhältnis zwischen Philosophie und Psychoanalyse ist vielschichtig und von Anfang an in mehrerer Hinsicht von gegenseitiger Ambivalenz gekennzeichnet. Das betrifft die philosophische Vorgeschichte der Psychoanalyse genauso wie die Stellung der psychoanalytischen Rekonstruktionen innerhalb der hermeneutischen Tradition und ebenso die Wirkungsweisen der Psychoanalyse auf die verschiedenen Strömungen der Gegenwartsphilosophie. Diese Ambivalenz zu analysieren, kann als Voraussetzung dafür gelten, daß einerseits mit Hilfe einer "philosophischen Metareflexion der psychoanalytischen Grundtheoreme" (L. Nagl) der Reduktion der Psychoanalyse auf eine Form der Psychotherapie entgegengetreten werden kann, und andererseits mit Hilfe der psychoanalytischen Erkenntnisse das Verdrängte der Philosophie in die Reflexionsformen der philosophischen Diskussionen Aufnahme findet.

FREITAG, 4. NOVEMBER:
 Dr. Marco Conci (Trient): Psychoanalyse in Italien – eine Neubewertung

FREITAG, 11. NOVEMBER:
 Univ.Doiz.Dr. Michael Turnheim (Paris): Trieb und Werk – Gedanken über den Begriff der Sublimierung

FREITAG, 16. DEZEMBER:
 Tit.Ao.Prof.Dr. Helmuth Vetter: Psychoanalyse und Rhetorik

FREITAG, 20. JÄNNER:
 Hon.Prof.Dr. Kurt R. Fischer: Wissenschaftstheoretisches über die Psychoanalyse

BEGINN: 18. 30 UHR

LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE

Leitung: Univ.Prof.Dr. Johann A. Schüle

Im Lektürekreis wird versucht, die theoretischen und methodischen Leistungen der Psychoanalyse in der Auseinandersetzung mit wichtigen Originaltexten zu erarbeiten und mithilfe psychoanalytischer Denkweisen gesellschaftliche Prozesse zu erklären. Am ersten Abend findet eine Vorbesprechung statt, in der die zu lesenden Texte festgelegt werden.

MONTAG, 10. OKTOBER
 MONTAG, 24. OKTOBER
 MONTAG, 7. NOVEMBER
 MONTAG, 21. NOVEMBER
 MONTAG, 5. DEZEMBER
 MONTAG, 16. JÄNNER

BEGINN: 18.30 UHR

KALENDARIUM**WINTERSEMESTER 1994/95****OKTOBER**

DIENSTAG, 4.10.
 STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
 Dr. Helmut Frisch (angefragt) / Dkfm.Dr. Edith Kitzmantel (angefragt) / Mag. Robert Lehner (angefragt) / Dkfm.Dr. Ewald Walterskirchen: Budget – Mittel oder Selbstzweck? (18.30)

MITTWOCH, 5.10.
 UMWELT BEWEGT FRAUEN –
 Mag.rer.soc.oec. Evelyn Blau: Gewerkschaft und ökologische Krise (18.30)

DONNERSTAG, 6.10.
 DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
 Dr. Johann Dvořák: "Verachte nur Verstand und Wissenschaft ...". Zum Verhältnis von Wissenschaft und Kunst in der Moderne (am Beispiel von J. W. Goethe) (18.30)
VORTRAG –
 Margarita Pisano (Santiago / Chile): Geschichte, Probleme, Debatten der südamerikanischen Frauenbewegung(en). Ähnlichkeiten und Unterschiede zum europäischen Feminismus in Theorie und Praxis (18.30)

MONTAG, 10.10.
 LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE –
 (18.30)

DIENSTAG, 11.10.
 GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE –
 Otto Rank (18.30)
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
 Univ.Doiz.Dr. Franz M. Wimmer: Interkulturelles Philosophieren – Neuer Teilbereich oder neue Orientierung (18.30)

MITTWOCH, 12.10.
 FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG –
 BUCHPRÄSENTATION
 Univ.Ass.Dr. Ludmila Damjanova: Besonderheiten weiblicher und männlicher Sprache im Spanischen. Mit einleitenden Worten von Univ.Prof.Dr. Georg Kremnitz, anlässlich des Erscheinens des Buches "Particularidades del Lenguaje femenino y masculino en Espanol" (18.30)

DONNERSTAG, 13.10.
 IM WIDERSCHEIN DER FACKEL –
 Karl Kraus, die "Fackel" und das Weltgericht bei Walter Benjamin (18.30)
 NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ –
 Wolfgang Müller / Martin Doleschal: NS-Verbrechen in Sulzbach-Neuhaus (18.30)

FREITAG, 14.10.
 GESELLSCHAFTSPOLITISCHER
 STUDIENKREIS (19.00)

MONTAG, 17.10
 ETHNOPSCHOANALYSE UND
 GESCHICHTE IV –
 Vorbesprechung (19.00)

DIENSTAG, 18.10.
 FRAUEN IM UMKREIS
 DES AUSTROMARXISMUS –
 Mag. Ruth Mätzler: "Der Weg zum Wir", Pfad der Erkenntnis oder Sackgasse? Alice Rühle-Gerstels Versuch einer Synthese von Marxismus und Individualpsychologie (18.30)

MITTWOCH, 19.10.
 UMWELT BEWEGT FRAUEN –
 Mag. Renate Czes-Kleba: Frauenumwelt ist Arbeitsumwelt – welchen Teil der Umwelt produzieren Frauen? (18.30)

MITTWOCH, 19.10. – FREITAG, 21.10
 ARBEITSTAGUNG "INTELLEKTUELLE,
 LITERATUR UND REVOLUTION"
 MITTWOCH, 19.10.
 Eröffnung und Einführung in die Thematik (14.00)
 Univ.Doiz.Dr. Michael Weinzierl: Thomas Paine und die Revolutionen der 1790er Jahre (14.15)

DONNERSTAG, 20.10.
 Univ.Prof.Dr.Dr.hc Walter Grab: Heinrich Heine und die Revolution von 1848 (10.00)
 Univ.Prof.Dr. Wolfgang Häusler: Denkmäler der Revolutionen und Gegenrevolutionen 1792–1848/49. Eine Führung durch das Heeresgeschichtliche Museum (Treffpunkt 13.30 am Eingang des Museums: 1030 Wien, Ghegastraße, Arsenal Objekt 1)
FREITAG, 21.10.
 Dr. Johann Dvořák: Nikolaus Lenau, Walter Benjamin und die 'Tradition der Unterdrückten' (10.00)

DONNERSTAG, 20.10.
 VÄTER UND SÖHNE –
 Mag. Gertrud Deutsch-Stix / Mag. Helga Maria Janik: Hauptberuflich Vater. Paare brechen mit Traditionen (18.30)

FREITAG, 21.10.
 KONVERSATORIUM ZU DEN "WIENER
 VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" –
 Reinhard Lettau, Berlin (19.00)

FREITAG, 21.10. – SONNTAG, 23.10.
 INTERNATIONALES SYMPOSIUM
 "DIE EROBERUNG DES LEBENS –
 TECHNIK UND GESELLSCHAFT AN DER
 WENDE ZUM 21. JAHRHUNDERT –
FREITAG, 21. 10.,15.00 – 21.00:
 Dr. Lisbeth N. Trallori: Eröffnung
 KULTUR UND GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE –
 "DIE FORMUNG DES LEBENS DURCH TECHNIK(-PRÄVENTION)"
 Dr. Anna Bergmann (Berlin): Die Verlebung des Todes und die Tötung des Lebendigen durch den medizinischen Blick / Dr. Barbara Duden (Bremen): 'Das Leben' als Entkörperung – Überlegungen einer Historikerin des Frauenkörpers / Mag. Erika Feyerabend (Essen): Organtransplantation – Über die Wegnahme von Körperstücken und ihren Verbleib / Podiumsdiskussion (Moderation: Dr. Birge Krondorfer)

SAMSTAG, 22. 10., 10.00 – 14.00:
 WISSENSCHAFTSGESCHICHTE –
 "DER GRIFF NACH DEM LEBEN"
 Dr. Wolfgang Dreßen (Berlin): Destruktion als Erlösung – Zur Industrialisierung des Menschen im 20. Jahrhundert / Dr. Regine Kollek (Hamburg): Metaphern, Strukturbilder, Mythen – Zur kulturellen Bedeutung des menschlichen Genoms / Dr. Ludger Wess (Hamburg): Die Träume der Genetik / Prof.Dr. Maria Mies (Köln): Patentierung des Lebens – "Darf alles gemacht werden, was machbar ist?"

SAMSTAG, 22. 10., 15.00 – 21.00:
 POLITIK UND GESELLSCHAFT –
 "ÜBERLEBEN IN DER RISIKOGESELLSCHAFT"
 Prof.Dr. Christina von Braun (Bonn): Virtuelle Triebe / Prof.Dr. Julian Nida-Rümelin (Göttingen): Ethik des Risikos / Prof.Dr. Gerburg Treusch-Dieter (Berlin): Kernschmelze des Sozialen – Zur Logistik des genetischen Codes / Podiumsdiskussion (Moderation: Dr. Lisbeth N. Trallori)

SONNTAG, 23. 10., 10.00 – 15.00:
 PHILOSOPHIE –
 "DIE SIMULATION DES LEBENS"
 Prof.Dr. Gernot Böhme (Darmstadt): Die Bedeutung der Natur im Selbstverständnis des Menschen / Dr. Renate Genth (Hannover): Zur Bedeutung neuer Formen der Maschinisierung / Prof.Dr. Friedrich Kittler (Berlin): Titel wird noch bekanntgegeben / Dr. Birge Krondorfer (Wien): Zur Suspendierung von Transzendenz – Tödliches Betreiben und Unsterblichkeitswahn / Podiumsdiskussion (Moderation: Univ.Doiz.Dr. Franz M. Wimmer)

MONTAG, 24.10.
 LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE –
 (18.30)
 "KONSERVATIVE REVOLUTION" –
 GESTERN UND HEUTE –
 Dr. Maria Wölflingseder: Biologismus, Rassismus, "Ganzheitlichkeit" (18.30)
 MUSEUM IM KOPF –
 BUCHPRÄSENTATION –
 Mag. Anna Schober / Dr. Siegfried Mattl: Vorstellung des Buches "Anna Schober: Montierte Geschichten. Programmatisch inszenierte historische Ausstellungen" (18.30)

DIENSTAG, 25.10.
 GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE –
 Otto Rank (18.30)
 THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
 Mag. Michael Shorny: Heil und Unheil fremder Wahrheit (18.30)

DONNERSTAG, 27.10.
 DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
 Dr. Johann Dvořák: Genie, Kunst und Erkenntnis bei Arthur Schopenhauer. Oder: Eine anti-modernistische Ästhetik mit Folgen (18.30)
 NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ –
 Michael Achenbach: NS-Verbrechen in Siegdorf (18.30)

NOVEMBER

MITTWOCH, 2.11.
UMWELT BEWEGT FRAUEN –
Mag. Angelika Hofmann: Frauen und Hormone (18.30)

DONNERSTAG, 3.11.
VÄTER UND SÖHNE –
Univ.Prof.Dr. Klaus Ottomeyer: Demolierte Väter. Sozialpsychologische und psychotherapeutische Aspekte (18.30)

FREITAG, 4.11.
PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE –
Dr. Marco Conci (Trient): Psychoanalyse in Italien – eine Neubewertung (18.30)

MONTAG, 7.11.
"KONSERVATIVE REVOLUTION" –
GESTERN UND HEUTE –
Mag. Volker Eickhoff: Die Ökoromantik, oder ein Jahrhundert Kulturpessimismus. Ein historischer Abriß holistischer Denkweisen (18.30)
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE – (18.30)

DIENSTAG, 8.11.
GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE – Otto Rank (18.30)
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Mag. Johanna Ertl (angefragt) / Univ.-Doz.Dr. Franz Traxler / Mag.Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell: Wirtschaftspolitische Steuerung? (18.30)

MITTWOCH, 9.11.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Ass.Prof.Dr. Barbara Trost: Der arbeitsrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz und die Entwicklung von Gleichbehandlung und Frauenförderung im Arbeitsrecht (18.30)

DONNERSTAG, 10.11.
IM WIDERSCHIN DER FACKEL –
Karl Kraus über die Habsburger-Monarchie und die Republik (18.30)
NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ –
Dr. Klaus-Dieter Mulley: NS-Massenmord und Kriegsende im Bezirk Scheibbs / NÖ (18.30)

FREITAG, 11.11.
PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE –
Univ.Doiz.Dr.Michael Turnheim (Paris): Trieb und Werk – Gedanken über den Begriff der Sublimierung (18.30)

MONTAG, 14.11.
MUSEUM IM KOPF –
Sása Petrovická: BIBIANA – International House of the Arts for Children (Vortrag in englischer Sprache, 18.30)

DIENSTAG, 15.11.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Dr. Renate Göllner: Eugenie Schwarzwald – Pionierin der Schulreformbewegung (18.30)

MITTWOCH, 16.11.
UMWELT BEWEGT FRAUEN –
DI Wolfgang Hein: Frauen in der Umweltpolitik – Reflexionen eines männlichen Aktivisten (18.30)
VORTRAG –
Univ.Prof.Dr. Paul Neurath, New York (angefragt): Emigrationen des 20. Jahrhunderts (18.30)

DONNERSTAG, 17.11.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr. Gerald Kertesz: Der junge Friedrich Nietzsche als Kritiker der europäischen Kultur (18.30)
VÄTER UND SÖHNE –
Univ.Doiz.Dr. Gerhard Schwarz: Väter und Söhne – Identitätsfindung? (18.30)

FREITAG, 18.11.
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS (19.00)

SAMSTAG, 19.11.
ETHNOPSCHOANALYSE UND GESCHICHTE IV –
Blockveranstaltung (10.00 – 17.00)

MONTAG, 21.11.
"KONSERVATIVE REVOLUTION" –
GESTERN UND HEUTE –
Dr. Richard Herzinger (Berlin): Kulturkrieg und utopische Gemeinschaft. Die Konservative Revolution als deutscher antiwestlicher Gegenmodernismus (18.30)
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE – (18.30)

DIENSTAG, 22.11.
GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE – Otto Rank (18.30)
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Dr. Hakan Gürses: Minoritäre Allianz – Ein Weg zum Individuum. Gedanken zum Jahr der Minderheiten, zur Gruppenidentität und zum Individuum als Errungenschaft (18.30)

MITTWOCH, 23.11.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Dr. Ursula Baatz: Interkulturalität und Feminismus – Warum Frau Chung so gefährlich ist (18.30)

DONNERSTAG, 24.11.
IM WIDERSCHIN DER FACKEL –
Der deutsche und der österreichische Nationalismus dargestellt bei Karl Kraus (an Hand von Beispielen aus der "Fackel" und aus den "Letzten Tagen der Menschheit") (18.30)
NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ –
Dr. Winfried Garscha / Mag. Claudia Kuretsidis-Haider: Die NS-Verbrechen 1944/45 im Spiegel der Nachkriegsprozesse. Ein Überblick (18.30)
KONVERSATORIUM ZU DEN "WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" –
Uwe Kolbe, Berlin (19.00)

DIENSTAG, 29.11.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Mag.Dr. Barbara Serloth: Auf der Suche nach Alternativen – Käthe Leichter und die *Neue Linke* (18.30)

MITTWOCH, 30.11.
UMWELT BEWEGT FRAUEN –
Mag. Andrea Husnik: Umwelt bewegt Frauen – Frauen bewegen die Umwelt (18.30)

DEZEMBER

DONNERSTAG, 1.12.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Erwin Trebitsch: Präzision und Ästhetizismus – Robert Musil und Anton Wildgans (18.30)
NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ –
Dr. Franz Weiss: Die GESTAPO in Österreich mit besonderer Berücksichtigung ihrer Rolle 1944/45 (18.30)
VÄTER UND SÖHNE –
Mag.Dr. Siegfried Kaltenecker: "No Father No Son". Anmerkungen zur Konstruktion patriarchaler Männlichkeit (18.30)

MONTAG, 5.12.
"KONSERVATIVE REVOLUTION" –
GESTERN UND HEUTE –
Michael Strähle: Politische Theologie – Carl Schmitt und Kurt Krenn (18.30)
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE – (18.30)

DIENSTAG, 6.12.
GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE – Otto Rank (18.30)
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Univ.-Prof.Dr. Leonhard Bauer (angefragt) / Mag. Wolfgang Edelmüller (angefragt) / Dr. Herbert Ostleitner / Univ.-Prof.Dr. Erwin Weissel (angefragt): Zwischen Marx und Keynes (18.30)

MONTAG, 12.12.
MUSEUM IM KOPF –
Dr. Martin Zeiler: Künstlermuseen – Affirmation und Subversion (18.30)

DIENSTAG, 13.12.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Univ.Doiz.Dr. Christian Fleck: Marie Jahoda (18.30)
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Dr. Ursula Hemetek: Gelebte Interkulturalität – Erfahrungen in der Vorbereitung und Durchführung eines "Jahres der Minderheiten in Österreich" (18.30)

MITTWOCH, 14.12.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Dr. Gabriele Jutz: "In Tränen der Rührung verfloßene Nachmittage" – Frauen, Film, Populärkultur und die Kategorie der Nähe (18.30)

UMWELT BEWEGT FRAUEN –
Dr. Cornelia Mittendorfer: Theorie und Praxis in der Umweltpolitik aus dem Blickwinkel einer Umweltjuristin (18.30)

DONNERSTAG, 15.12.
NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ –
Günter Kalliauer: Die Juden in Wels (18.30)
VÄTER UND SÖHNE –
Univ.Ass.Dr. Wolfgang Pircher: Die Liebe des Vaters (18.30)

FREITAG, 16.12.
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS (19.00)
PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE –
Tit.Ao.Prof.Dr. Helmuth Vetter: Psychoanalyse und Rhetorik (18.30)

JÄNNER

DIENSTAG, 10.1.
GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE – Otto Rank (18.30)
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG –
Dipl.-Vw.Dr. Otto Farny / Mag. Georg Kovarik / Univ.-Doz.Dr. Peter Rosner: Arbeit und Reichtum (18.30)

MITTWOCH, 11.1.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Dr. Mona Singer: Unterscheidungsweisen – Über alte Dualismen und neue Differenzen (18.30)

DONNERSTAG, 12.1.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Dr. Karl Stockreiter: Vom Handwerk des Widerstands. Schreiben zwischen Mythos und Politik bei Cesare Pavese (18.30)
VÄTER UND SÖHNE –
Mag. Georg Tillner: Bist Du mein Vater, Bruder? Zur Konstruktion männlicher Lebensgeschichten (18.30)

MONTAG, 16.1.
WORKSHOP –
Dr. Susanne Lummerding: "Im Blickfeld" (13.00 – 16.00, Anmeldung)
LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE – (18.30)
MUSEUM IM KOPF –
Dr. Susanne Lummerding: Objekt Blick (19.30)

DIENSTAG, 17.1.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Dr. Helga Embacher: Außenseiterinnen – bürgerlich, jüdisch, intellektuell-links (18.30)
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Dr.Dr. Wolfgang Dietrich: Universalistisches Denken als Paradigma des Gewaltprinzips der Moderne (18.30)

MITTWOCH, 18.1.
UMWELT BEWEGT FRAUEN –
Dr. Ursula Achtsnit: Mutter Erde, Vater Staat (18.30)

DONNERSTAG, 19.1.
IM WIDERSCHIN DER FACKEL –
Die Bedeutung von John Ruskin für Karl Kraus (am Beispiel diverser Erwähnungen in der "Fackel") (18.30)

FREITAG, 20.1.
PSYCHOANALYSE UND PHILOSOPHIE –
Hon.Prof.Dr. Kurt R. Fischer: Wissenschaftstheoretisches über die Psychoanalyse (18.30)

MONTAG, 23.1.
"KONSERVATIVE REVOLUTION" –
GESTERN UND HEUTE –
Dr. Marie-Luise Heuser-Kessler (Düsseldorf): Antimodernismus, Entstädterung und "negative Bevölkerungspolitik". Der Zusammenhang von konservativer Revolution und Eugenikbewegung (18.30)

DIENSTAG, 24.1.
THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT –
Prof.Dr. Gregor Paul (Karlsruhe): Ziele, Voraussetzungen und Methoden interkultureller Theorie (18.30)
GRENZGÄNGER DER PSYCHOANALYSE Podiumsdiskussion (18.30)

MITTWOCH, 25.1.
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG –
Sophia Gabriel-Panteliadou: Anamnese eines Kryptogramms – Auf der Suche nach der vergessenen zehnten Muse (18.30)

DONNERSTAG, 26.1.
DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN –
Pia Haertinger (Augsburg): Ästhetik und Arbeit bei John Ruskin (18.30)
VÄTER UND SÖHNE –
Tit.Ao.Prof.Dr. Helmuth Vetter: Mörder und Opfer? (18.30)

FREITAG, 27.1.
KONVERSATORIUM ZU DEN "WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" –
Oskar Pastior, Berlin (19.00)
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS (19.00)

MONTAG, 30.1.
"KONSERVATIVE REVOLUTION" –
GESTERN UND HEUTE –
Dr. Ilse Korotin / René Korotin: "Der Führer ruft die Deutschen heim". Die Rückführung der "Volksdeutschen" als Option für eine "Neuordnung Europas" (18.30)
MUSEUM IM KOPF –
Dr. Martin Heller (Zürich): Museum für Gestaltung Zürich – Ein Modell (18.30)

DIENSTAG, 31.1.
FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS –
Mag. Dorit Weinstein: Stella Klein-Löw. Die Vereinbarkeit von Menschlichkeit und Politik ist keine Utopie (18.30)

ABSENDER:

Senden Sie das Programm auch an folgende Adresse:

An das
INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

BERGGASSE 17/1
A – 1090 WIEN

DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE FRAUENFORSCHUNG:

Forschungs-, Service- und Beratungsstelle. *Literaturdatenbank* (ca. 10.000 Eintragungen): Hochschulschriften (Habilitationen, Dissertationen, Diplomarbeiten, Hausarbeiten, Forschungsarbeiten) zum Thema Frau seit 1875, frauenspezifische Bücher, Broschüren und Zeitschriften. *Bibliothek*: Schwerpunkte u.a. Faschismus / Widerstand, Frauenbewegung, Frauen und Erwerbstätigkeit, Ehe und Familie, Schule / Ausbildung / Bildung, Hochschule / Wissenschaft, Gewalt gegen Frauen, Politik, Literatur, Philosophie, Kunst und Kultur, Biographien und "Biographisches Lexikon der österreichischen Frau"; in- und ausländische Zeitschriften, u.a.: Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis, Emma, Feministische Studien, Frauensolidarität, L'Homme, metis, Unterschiede.

DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTSEMIGRATION:

Erste quantitative Bestandsaufnahme der verlust- und folgenreichen Vertreibung österreichischer Intellektueller in der Epoche des Faschismus. *Datenbank*: über 2.000 Biographien österreichischer WissenschaftlerInnen, benutzerfreundliches Abfrageprogramm mit zwanzig kombinierbaren Auswertungsmerkmalen, EDV-Spezialbibliographie mit ca. 5.000 Literaturangaben. *Handbibliothek* mit ca. 2.000 Titeln zur österreichischen Wissenschaftsemigration.

ARBEITSSTELLE FÜR BILD PÄDAGOGIK UND VISUELLE KOMMUNIKATION:

Benutzerfreundliches PC-Programm zur Visualisierung von Zahlenstatistiken in eine symbolhafte Bildsprache, Symbolbibliotheksprogramm zur Erzeugung von mengenstatistischen Piktogrammen. *Anwendungsmöglichkeiten*: Visualisierung von statistischen Berichten im Bereich Forschung und Bildung, Einsatz im computergestützten Unterricht an der Universität, in der Schule und Erwachsenenbildung, Darstellung sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsergebnisse, Visualisierung bei der Erstellung von Studientexten, Lehrbüchern und Selbststudienmaterialien u.ä.

FORSCHUNGSSTELLE MORPHOLOGIE:

Vorträge, Arbeitsgruppe "Pes formosus", wissenschaftliche Beratung auf anatomisch-physiologischem Gebiet, Publikationen.

INSTITUTSBIBLIOTHEK:

Über 5.000 Bücher und Broschüren. *Schwerpunkte*: Geschichte (Arbeiterbewegung und -kultur, Faschismus und Nationalsozialismus, Widerstand), Wirtschafts- und Sozialpolitik, Soziologie, Philosophie, Bildung (Erwachsenenbildung, Wissenschaftspolitik), Psychologie, Naturwissenschaften, Literatur, Kunstgeschichte, Architektur.

Zeitschriften: ca. 100 Zeitschriften und Zeitungen, u.a. Architektur und Bauforum, Buchkultur, Erwachsenenbildung in Österreich, Forum, freibord, Literatur und Kritik, Manuskripte, Medien & Zeit, mitbestimmung, Mittelweg 36, Österreichische Musikzeitschrift, päd extra, Podium, Protokolle, Südwind, SWS-Rundschau, Wespennest, Wiener Zeitung, Wirtschaft und Gesellschaft, Zast, Zeitgeschichte.

ZEITSCHRIFTENBIBLIOTHEK PSYCHOANALYSE, PSYCHOLOGIE UND POLITIK:

Ca. 80 aktuelle Zeitschriften, u.a. Arbeitshefte Kinderanalyse, Athene, Aufrisse, Der Wunderblock, Internationale Zeitschrift für Psychoanalyse, Kuckucksnest, Lettre International, Psyche, Schulhefte, Störfaktor, Werkblatt, Wissenschaft und Frieden, Zeitschrift für Individualpsychologie.

DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLEN BIBLIOTHEKEN

1090 Wien, Berggasse 17/1
Telefon / Fax: (1) 317 43 42
Mo. - Fr., 9.00 - 16.00 Uhr

1070 Wien, Museumstraße 5/II
Telefon: (1) 526 83 08

1070 Wien, Museumstraße 5/II
Telefon: (1) 93 13 82

1070 Wien, Museumstraße 5/II
Telefon: (1) 93 13 82

1090 Wien, Berggasse 17/1
Telefon / Fax: (1) 317 43 42
Mo. - Fr., 9.00 - 16.00 Uhr

1070 Wien, Museumstraße 5/II
Telefon: (1) 93 13 82

THEORIE UND PRAXIS DER INTERKULTURALITÄT

Koordination: Univ.Doiz.Dr. Franz M. Wimmer

In diesem Arbeitskreis soll von den Begriffen und Methoden unterschiedlicher Human- und Sozialwissenschaften her untersucht werden, welche traditionellen Wurzeln den Entwicklungen der modernen Gesellschaften zugrunde liegen, wie sie in gegenseitiger Toleranz weiter entfaltet werden und welche Rolle die Wissenschaften dabei spielen können.

DIENSTAG, 11. OKTOBER:

Univ.Doiz.Dr.Franz M. Wimmer: Interkulturelles Philosophieren - Neuer Teilbereich oder neue Orientierung?

DIENSTAG, 25. OKTOBER:

Mag. Michael Shorny: Heil und Unheil fremder Wahrheit

DIENSTAG, 22. NOVEMBER:

Dr. Hakan Gürses: Minoritäre Allianz - Ein Weg zum Individuum. Gedanken zum Jahr der Minderheiten, zur Gruppenidentität und zum Individuum als Errungenschaft

DIENSTAG, 13. DEZEMBER:

Dr. Ursula Hemetek: Gelebte Interkulturalität - Erfahrungen in der Vorbereitung und Durchführung eines "Jahres der Minderheiten in Österreich"

DIENSTAG, 17. JÄNNER:

Dr.Dr. Wolfgang Dietrich: Universalistisches Denken als Paradigma des Gewaltprinzips der Moderne

DIENSTAG, 24. JÄNNER:

Prof.Dr. Gregor Paul (Karlsruhe): Ziele, Voraussetzungen und Methoden interkultureller Theorie

BEGINN: 18. 30 UHR

FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Koordination: Dr. Maria Reiffenstein / Mag. Eva Waniek

Die Seminarreihe bietet Vorträge zu Fragestellungen der feministischen Theorie sowie zu Themen der Frauenforschung an. In diesem Semester sind Referentinnen aus den Wissenschaftsdisziplinen der Philosophie, der Romanistik, Rechtswissenschaften und der Filmtheorie eingeladen. Die Vortragsbeiträge problematisieren das Verhältnis von traditioneller Theorie und feministischer Kritik. Sie gewähren in diesem Sinne Einblick in den aktuellen Stand feministischer Forschung und bieten die Möglichkeit zur Diskussion der verschiedenen Zugangsweisen.

MITTWOCH, 9. NOVEMBER:

Ass.Prof.Dr. Barbara Trost: Der arbeitsrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz und die Entwicklung von Gleichbehandlung und Frauenförderung im Arbeitsrecht

MITTWOCH, 23. NOVEMBER:

Dr. Ursula Baatz: Interkulturalität und Feminismus - Warum Frau Chung so gefährlich ist

MITTWOCH, 14. DEZEMBER:

Dr. Gabriele Jutz: "In Tränen der Rührung verflössene Nachmittage" - Frauen, Film, Populärkultur und die Kategorie der Nähe

MITTWOCH, 11. JÄNNER:

Dr. Mona Singer: Unterscheidungsweisen - Über alte Dualismen und neue Differenzen

MITTWOCH, 25. JÄNNER:

Sophia Gabriel-Panteliadou: Anamnese eines Kryptogramms - Auf der Suche nach der vergessenen zehnten Muse

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 12. OKTOBER:

Univ.Ass.Dr. Ludmila Damjanova: Besonderheiten weiblicher und männlicher Sprache im Spanischen. Mit einleitenden Worten von Univ.Prof.Dr. Georg Kremnitz (siehe unter Buchpräsentationen, S. 2)

BEITRITTSERKLÄRUNG:

Ich erkläre mich mit den Bestrebungen des Instituts für Wissenschaft und Kunst einverstanden und melde meinen Beitritt als Mitglied an.

VOR- UND ZUNAME:

GEBURTSDATEN:
ADRESSE:

TELEFON:

BERUF:
DATUM:

UNTERSCHRIFT:

ADRESSEN / NAMENSÄNDERUNG BZW. - KORREKTUR

VOR- UND ZUNAME:

ADRESSE:

FEHLERHAFTE/R BZW: ALTE/R ADRESSE / NAME:

VÄTER UND SÖHNE

Koordination: Mag. Brigitta Keintzel

Später sehe ich den Vater in der Art, wie er mit Felix spielt, auf dem Boden sitzen und sich an das Kanapee lehnen.
Erschrocken frage ich ihn, was er macht. Er denkt über seine Idee nach. (aus Franz Kafka: Traum vom Vater)

Die Veranstaltungsreihe hat zum Ziel, sich der Spezifik dieses Verhältnisses über unterschiedliche Blickweisen anzunähern und zur Diskussion zu stellen. Die Beziehung zwischen Söhnen und Vätern und die damit verbundene Ordnung des Symbolischen soll in den Bereichen der Filmtheorie, Geschichte, Philosophie, Psychologie und Soziologie thematisiert werden.

DONNERSTAG, 20. OKTOBER:

Mag. Gertrud Deutsch-Stix / Mag. Helga Maria Janik: Hauptberuflich Vater. Paare brechen mit Traditionen

DONNERSTAG, 3. NOVEMBER:

Univ.Prof.Dr. Klaus Ottomeyer: Demolierte Väter. Sozialpsychologische und psychotherapeutische Aspekte

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER:

Univ.DoZ.Dr. Gerhard Schwarz: Väter und Söhne – Identitätsfindung?

DONNERSTAG, 1. DEZEMBER:

Mag.Dr. Siegfried Kaltenecker: "No Father No Son". Anmerkungen zur Konstruktion patriarchaler Männlichkeit

DONNERSTAG, 15. DEZEMBER:

Univ.Ass.Dr. Wolfgang Pircher: Die Liebe des Vaters

DONNERSTAG, 12. JÄNNER:

Mag. Georg Tillner: Bist Du mein Vater, Bruder? Zur Konstruktion männlicher Lebensgeschichten

DONNERSTAG, 26. JÄNNER:

Tit.Ao.Prof.Dr. Helmuth Vetter: Mörder und Opfer?

BEGINN: 18.30 UHR

MUSEUM IM KOPF

Koordination:

Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva S.-Sturm

Man kann davon ausgehen, daß sich das eigentliche Museum / die eigentliche Ausstellung in den Köpfen der BesucherInnen ereignet. Sie tauchen mit ihren Körpern in die inszenierten Räume, um sich zu wundern, zu erinnern, zu unterscheiden, zu verdrängen, zu spielen, zu wünschen ...

Immer von Neuem provoziert das Museum Fragen, verführt zu Selbst-Überwindungs- und Selbst-Erweiterungs-Formen mit oft erstaunlich realen und diskursiven Effekten.

Inszeniertes Ausstellen, Kindermuseen, Künstlermuseen, der Blick auf das Objekt in seiner Begehungsfunktion und ein Museum als Umschlagplatz – allen Veranstaltungen des Wintersemesters gemein ist die Frage danach, was es denn sei, entbirgt und zu leisten vermag – das Museum.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 24. OKTOBER:

Mag. Anna Schober / Dr. Siegfried Mattl: Vorstellung des Buches "Anna Schober: Montierte Geschichten. Programmatisch inszenierte historische Ausstellungen" (siehe unter Buchpräsentationen, S. 2)

MONTAG, 14. NOVEMBER:

Sása Petrovická: BIBIANA – International House of the Arts for Children (Vortrag in englischer Sprache)

MONTAG, 12. DEZEMBER:

Dr. Martin Zeiler: Künstlermuseen – Affirmation und Subversion

MONTAG, 16. JÄNNER, 19.30 UHR:

Dr. Susanne Lummerding: Objekt Blick (siehe auch Workshop "Im Blickfeld", S. 4)

MONTAG, 30. JÄNNER:

Dr. Martin Heller (Zürich): Museum für Gestaltung Zürich – Ein Modell

DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN

Koordination: Dr. Johann Dvořák

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise.

In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt.

In dieser Seminar-Reihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 6. OKTOBER:

Dr. Johann Dvořák: "Verachte nur Verstand und Wissenschaft ...". Zum Verhältnis von Wissenschaft und Kunst in der Moderne (am Beispiel von J. W. Goethe)

DONNERSTAG, 27. OKTOBER:

Dr. Johann Dvořák: Genie, Kunst und Erkenntnis bei Arthur Schopenhauer. Oder: Eine anti-modernistische Ästhetik mit Folgen

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER:

Dr. Gerald Kertes: Der junge Friedrich Nietzsche als Kritiker der europäischen Kultur

DONNERSTAG, 1. DEZEMBER:

Erwin Trebitsch: Präzision und Ästhetizismus – Robert Musil und Anton Wildgans

DONNERSTAG, 12. JÄNNER:

Dr. Karl Stockreiter: Vom Handwerk des Widerstands. Schreiben zwischen Mythos und Politik bei Cesare Pavese

DONNERSTAG, 26. JÄNNER:

Pia Haertinger (Augsburg): Ästhetik und Arbeit bei John Ruskin

IM WIDERSCHEIN DER FACKEL:**KARL KRAUS, DIE MODERNE LEBENSWEISE UND DIE GESELLSCHAFT DER SPÄTEN HABSBURGER-MONARCHIE UND DER FRÜHEN REPUBLIK**

Koordination: Dr. Johann Dvořák

Die Herausgabe der Zeitschrift "Die Fackel" kann als ein Unternehmen gedeutet werden, das dazu diente, sich in kontinuierlicher – und somit einigmaßen systematischer – Weise mit den herrschenden Verhältnissen auseinanderzusetzen und zugleich wichtige Elemente westlicher Modernität zu vermitteln (wobei unter "Modernität" nicht Mode, nicht Zeitgeistigkeit, nicht bloße Zeitgenossenschaft verstanden wurde).

Im Rahmen dieser Seminar-Reihe wird der Zusammenhang zwischen moderner Kunst, Politik und Gesellschaft – wie er auf den Seiten der "Fackel" seinen Ausdruck gefunden hat – dargestellt, ebenso wie die Auswirkungen, die Karl Kraus über den engeren (Wiener, österreichischen, deutschsprachigen) Raum hinaus hatte.

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 13. OKTOBER:

Karl Kraus, die "Fackel" und das Weltgericht bei Walter Benjamin

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER:

Karl Kraus über die Habsburger-Monarchie und die Republik

DONNERSTAG, 24. NOVEMBER:

Der deutsche und der österreichische Nationalismus dargestellt bei Karl Kraus (an Hand von Beispielen aus der "Fackel" und aus den "Letzten Tagen der Menschheit")

DONNERSTAG, 19. JÄNNER:

Die Bedeutung von John Ruskin für Karl Kraus (am Beispiel diverser Erwähnungen in der "Fackel")

UMWELT BEWEGT FRAUEN

Koordination: Dr. Ursula Achtsnit / DI Wolfgang Hein

Frauen wird aufgrund ihrer Gebärfähigkeit traditionellerweise das regenerative Potential zugeordnet. Deswegen haben sie neben dem logisch-rationalen noch einen zweiten Zugang zu Fragen der Erhaltung der Ressourcen, der sich manchmal in intensivem, praxisnahem Engagement ausdrückt. Zahlreiche Proponenten von umweltzentrierten Bürgerbewegungen und Projekten auf der ganzen Welt sind Frauen. Der Arbeitskreis möchte einen Überblick über diese weiblichen Aktionsformen geben sowie die besonders favorisierten Themen darstellen (Chemie im Haushalt, Gentechnologie, Umweltschutz in Institutionen, Möglichkeiten für Konsumentinnen, Kinder- und Jugendarbeit im Umweltbereich, weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen versus Umwelt usw.).

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 5. OKTOBER:
Mag.rer.soc.oec. Evelyn Blau: Gewerkschaft und ökologische Krise

MITTWOCH, 19. OKTOBER:
Mag. Renate Czes-Kleba: Frauenumwelt ist Arbeitsumwelt - welchen Teil der Umwelt produzieren Frauen?

MITTWOCH, 2. NOVEMBER:
Mag. Angelika Hofmann: Frauen und Hormone

MITTWOCH, 16. NOVEMBER:
DI Wolfgang Hein: Frauen in der Umweltpolitik - Reflexionen eines männlichen Aktivisten

MITTWOCH, 30. NOVEMBER:
Mag. Andrea Husnik: Umwelt bewegt Frauen - Frauen bewegen die Umwelt

MITTWOCH, 14. DEZEMBER:
Dr. Cornelia Mittendorfer: Theorie und Praxis in der Umweltpolitik aus dem Blickwinkel einer Umweltjuristin

MITTWOCH, 18. JÄNNER:
Dr. Ursula Achtsnit: Mutter Erde, Vater Staat

**FRAUEN IM UMKREIS DES AUSTROMARXISMUS
THEORIE UND PRAXIS REVOLUTIONÄRER IDEEN**

Koordination: Dr. Doris Ingrisch / Dr. Ilse Korotin / Dr. Charlotte Zwiauer

Die soziale Verantwortung der Intellektuellen verpflichtet ihn, mitzuwirken bei der Ausgestaltung der sozialen Demokratie und den Reformprozeß der Innovation mitzugestalten. Herta Firnberg: Die Rolle des Akademikers in der heutigen Gesellschaft (1983)

Im Gefühl der Zugehörigkeit zu Bewegungen, die zu den progressivsten der damaligen Zeit zählten und bestärkt durch die Verwirklichung sozialdemokratischer Erziehungsziele wurden nicht wenige junge Frauen ermutigt, die eigene Tätigkeit in den Dienst der ArbeiterInnenbewegung zu stellen. Gelang es den Frauen vielleicht sogar besser, das in der Arbeiterschaft vorherrschende "Mißtrauen gegen die Intellektuellen" zu überwinden? Die Rekonstruktion der (geistigen, sozialen und politischen) Entstehungsbedingungen jener Ideen, die im "Roten Wien" in der praxisorientierten und interdisziplinären "Gemeinschaftsarbeit" engagierter Wissenschaftlerinnen, Therapeutinnen, Künstlerinnen u. a. mündeten (z. B. Reformpädagogik, "Jugendarbeit", Psychoanalyse, Individualpsychologie, Sozialforschung), soll nicht lediglich eine wissenschaftshistorisch-biographische Bestandsaufnahme sein, sondern ebenso die Diskussion über Bedingungen und Möglichkeiten einer *Aktualisierung* dieser durch Austrofaschismus, Nationalsozialismus, Ermordung und Vertreibung zerstörten erfolgreichen Wechselwirkung von Theorie und Praxis anregen.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 18. OKTOBER:
Mag. Ruth Mätzler: "Der Weg zum Wir", Pfad der Erkenntnis oder Sackgasse? Alice Rühle-Gerstel Versuch einer Synthese von Marxismus und Individualpsychologie

DIENSTAG, 15. NOVEMBER:
Dr. Renate Göllner: Eugenie Schwarzwald - Pionierin der Schulreformbewegung

DIENSTAG, 29. NOVEMBER:
Mag.Dr. Barbara Serloth: Auf der Suche nach Alternativen - Käthe Leichter und die *Neue Linke*

DIENSTAG, 13. DEZEMBER:
Univ.DoZ.Dr. Christian Fleck: Marie Jahoda

DIENSTAG, 17. JÄNNER:
Dr. Helga Embacher: Außenseiterinnen - bürgerlich, jüdisch, intellektuell-links

DIENSTAG, 31. JÄNNER:
Mag. Dorit Weinstein: Stella Klein-Löw. Die Vereinbarkeit von Menschlichkeit und Politik ist keine Utopie

**NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ
1945 - BEFREIUNG ODER 'NUR' KRIEGSENDE?**

Koordination: Dr. Klaus-Dieter Mulley / Mag.Dr. Robert Streibel

In Fortsetzung der im Sommersemester begonnenen Diskussion behandeln die ersten drei Referate des Arbeitskreises die NS-Massenkriegsverbrechen im Frühjahr 1945 in Sulzbach-Neuhaus, Siegendorf, Randegg und Göstling. Garscha und Kuretsidis-Haider gehen der Frage nach, wie die Justiz der Republik Österreich mit den Verbrechen umging. Franz Weiss, Autor der umfangreichsten Arbeit, die bisher über die Tätigkeit der GESTAPO in Österreich geschrieben wurde, versucht Licht in die Rolle der NS-Schergen gegen Kriegsende zu bringen. Eine Lokalstudie über Wels beschließt die Vortragsreihe, in der - wie immer - Zeit für Anfragen an die ReferentInnen und für Diskussion vorhanden ist.

Gefördert durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst im Rahmen der Aktion "Republik Österreich. Reif für Tradition - Reich an Innovation."

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 13. OKTOBER:
Wolfgang Müller / Martin Doleschal: NS-Verbrechen in Sulzbach-Neuhaus

DONNERSTAG, 27. OKTOBER:
Michael Achenbach: NS-Verbrechen in Siegendorf

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER:
Dr. Klaus-Dieter Mulley: NS-Massenmord und Kriegsende im Bezirk Scheibbs / NÖ

DONNERSTAG, 24. NOVEMBER:
Dr. Winfried Garscha / Mag. Claudia Kuretsidis-Haider: Die NS-Verbrechen 1944/45 im Spiegel der Nachkriegsprozesse. Ein Überblick

DONNERSTAG, 1. DEZEMBER:
Dr. Franz Weiss: Die GESTAPO in Österreich mit besonderer Berücksichtigung ihrer Rolle 1944/45

DONNERSTAG, 15. DEZEMBER:
Günter Kalliauer: Die Juden in Wels

**"KONSERVATIVE REVOLUTION" - GESTERN UND HEUTE
NEUES GEWAND ÜBER ALTES BEWUSSTSEIN?
Koordination: Mag. Volker Eickhoff / Dr. Ilse Korotin**

Gibt es eine rechts-konservative Restauration in Europa? Das Weltbild der "Neuen Rechten" ist konsumkritisch, radikalökologisch, aber gegen eine universalistische beziehungsweise universalisierbare Weltzivilisation (wie z. B. Menschenrechte) gerichtet; sie versuchen dabei gezielt, "antikolonialistische" und zivilisationskritische Impulse der Linken zu integrieren und bieten die "Nation" als utopisches Surrogat für das diskreditierte sozialistische Gemeinschaftsideal an (vgl. Herzinger). In ihrem kultur- und nationalrevolutionären Pathos betreiben sie somit eine "Umwertung" linker und liberaler Positionen und verstehen sich - im Gegensatz zu ihren rechtsradikalen "Fußtruppen" - als eine gegen das "System" gerichtete *intellektuelle* Bewegung.

In diesem Arbeitskreis sollen die Grundelemente des konservativ-revolutionären Diskurses zur Sprache kommen, und es soll nach den Affinitäten und schließlich der "Modernität" der "Konservativen Revolution" sowie ihren damaligen und heutigen Proponenten gefragt werden.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 24. OKTOBER:
Dr. Maria Wölflingseder: Biologismus, Rassismus, "Ganzheitlichkeit"

MONTAG, 7. NOVEMBER:
Mag. Volker Eickhoff: Die Ökoromantik, oder ein Jahrhundert Kulturpessimismus. Ein historischer Abriß holistischer Denkweisen

MONTAG, 21. NOVEMBER:
Dr. Richard Herzinger (Berlin): Kulturkrieg und utopische Gemeinschaft. Die Konservative Revolution als deutscher antiwestlicher Gegenmodernismus

MONTAG, 5. DEZEMBER:
Michael Strähle: Politische Theologie - Carl Schmitt und Kurt Krenn

MONTAG, 23. JÄNNER:
Dr. Marie-Luise Heuser-Kessler (Düsseldorf): Antimodernismus, Entstädterung und "negative Bevölkerungspolitik". Der Zusammenhang von Konservativer Revolution und Eugenikbewegung

MONTAG, 30. JÄNNER:
Dr. Ilse Korotin / René Korotin: "Der Führer ruft die Deutschen heim". Die Rückführung der "Volksdeutschen" als Option für eine "Neuordnung Europas"